

# Die Bote aus dem Riesengebirge



• Gelesenste Tages-Zeitung •  
der schlesischen Gebirgskreise.  
Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Schnelle und gewissenhafte Berichterstattung über wichtige Ereignisse.  
Zeitung für alle Stände.

Die Bezugsgebühr beträgt bei  
Abholung von der Post (1/2-jährlich) M. 14.55,  
Zustellung durch die Post (1/2-jährlich) M. 15.45,  
monatlich M. 5.15. — Bei den Ausgabestellen  
in Hirschberg M. 4.80, auswärts M. 4.90.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 173. — 108. Jahrgang.  
Hirschberg in Schlesien,  
Donnerstag, 29. Juli 1920.

Anzeigenpreis:  
Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen  
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Löwenberg,  
Landeshut und Volkenhain M. 1.—, für andere Kreise  
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inseratenteil (98 mm) M. 3.—

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

## Geld-Verschleuderung im besetzten Gebiet.

Dem Ergänzungsetat, der vorben dem Reichstag zugegangen ist, liegt eine Denkschrift des Reichsfinanzministeriums über den notwendigen Ausbau der Reichsvermögensverwaltung für das besetzte rheinische Gebiet bei. Sie enthält himmelschreiende Zustände. Eines der traurigsten Kapitel ist die Einquartierung der Beamten- und Offiziersfamilien der Besetzungsbehörden bei deutschen Bürgern. Es heißt darüber in der Denkschrift:

In keiner Garnison ist ein deutscher Staatsangehöriger mehr davor sicher, daß nicht eines Tages eine Offiziersfamilie die Wohnung so gut wie ganz für sich fordert und die Bewohner in wenige Räume verdrängt, indem sie zugleich die sämtlichen Einrichtungsgegenstände, Möbel, Zimmerschmuckgegenstände, Porzellan, Kristall, Silber, Wäsche, kurz alles, was sich im Hause befindet, für sich in Anspruch nimmt. Es ist vorgekommen, daß ein hochangesehener deutscher Bürger, der einige Stücke aus der beschlagnahmten Wohnung für sich mitgenommen hat, mit harter Freiheitsstrafe belegt worden ist. Ein Fall ist bekannt geworden, und man kann wohl annehmen, daß er nicht vereinzelt ist, daß sich eine Offiziersfamilie in einem Vororte einquartiert, aber ihr erstes Quartier in der Binnenstadt behalten hat, um dort gelegentlich absteigen zu können. Für beide Wohnungen muß das Reich die Kosten tragen. Für die Unterbringung des Präsidenten der Rheinlandkommission verlangt der Eigentümer der von diesem in Anspruch genommenen Wohnung eine jährliche Entschädigung von 163 332 Mark entsprechend dem Werte der Wohnung. Noch höher wird der Betrag sein, der für die Unterbringung des kommandierenden Generals in Neustadt a. S. zu zahlen sein wird, da auch dieser Offizier eine Villa für sich in Anspruch genommen hat, deren Wert sich auf mehrere Millionen Mark beläuft. In Mainz sind dem Vernehmen nach für die Herrichtung eines Großherzoglichen Schlosses für den Oberbefehlshaber und zwei Wohnungen für Administratoren dreiviertel Millionen Mark vorausgibt worden. Die Kosten, welche durch die Herrichtung von Kasernen entstehen, sind ganz ungeheuer und für die Begriffe deutscher Verwaltungsbehörden vollkommen unjähbar.

Die Denkschrift betont die Notwendigkeit, dahin zu wirken, daß von den fremden Staaten selbst ein Druck auf ihre Besetzungsbehörden in der Richtung ausgeübt wird, ihre Ansprüche im Rahmen des Friedensvertrages und Rheinlandabkommens zu halten.

Dann sieht zu hoffen, daß die Requisitionen nach und nach in Fortfall kommen und die Besetzungsbehörden und Truppen ihren Bedarf durch Anforderung bei den zuständigen Stellen der Reichsvermögensverwaltung zu befriedigen suchen werden. Dann würden auch Fälle, in denen z. B. für einen Leutnant ein vierstübliches im Werte von vielen tausend Mark requiriert worden, oder prächtige Villen mit ihrer gesamten Einrichtung, darunter allem Silbergeschirr, Kristall usw., von den fremden Behörden auf Kosten des Reiches in Anspruch genommen sind, nur noch selten vorkommen oder sich ganz vermeiden lassen, während sie jetzt an der Tagesordnung sind.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Besetzungsbehörden neuerdings die Lieferung von Pferden verlangt haben unter der Drohung, andernfalls im Wege der Requisition vorzugehen zu wollen. Das Reich muß aber schon jetzt für Reiterpferde mittlerer Güte 15—20 000 Mark zahlen.

In welcher unglaublicher Weise bei dem bisherigen von den Besetzungsbehörden geübten Beitreibungsverfahren die Reichsmittel verschleudert werden, beweist der Umstand, daß in zwei

bekannt gewordenen Fällen die Frauen französischer Generale zur Ergänzung der Ausstattung der Wohnungen, in denen ihre Ehemänner einquartiert waren, zu Lasten der Städte, also unmittelbar auf Kosten des Reiches, für je 200 000 Mark Möbel und Einrichtungsgegenstände selbständig beschafft haben. In einem anderen Fall hat ein französischer General bei seiner Verlegung aus Trier Einrichtungsgegenstände im Werte von 100 000 Mark, welche die Stadt für ihn hatte besorgen müssen, mitgenommen. Der Widerspruch der Stadt war erfolglos. Wo die Möbel geblieben sind, ist nicht bekannt, wird aber zurzeit zwecks Rückforderung festgestellt.

Eine Besserung dieser furchtbaren Zustände hofft das Reichsfinanzministerium durch den Ausbau der Reichsvermögensverwaltung erreichen zu können.

## Bolschewisten-Vorbereitungen.

Abkommen zwischen der Sowjetregierung u. den Unabhängigen  
wb. Magdeburg, 28. Juli. (Drahtn.)

Die Magdeburger Zeitung meldet: Ein Kurier brachte ein Exemplar einer Uebereinkunft, die in Memel am 17. Juli zwischen dem Abgesandten der Sowjetregierung, Sofse, dem Vorsitzenden der U. S. P. D., Silberding, und dem Kommunistenführer Dr. Levi, abgeschlossen worden war, nach Magdeburg. In der Uebereinkunft heißt es unter anderem: Nach Ueberschreitung der Grenze durch die Sowjettruppen wird sofort die Bolschewistenrepublik, vorerst in Königsberg, Lititz, Danzig, Breslau, Stettin, Frankfurt, Ratibor, Gleiwitz, Köslin und Stralsund ausgerufen. Das dazwischen liegende Gebiet dient als Operationsbasis und Aufmarschgelände der sich sammelnden deutschen Armee, die unter russisches Kommando gestellt wird. Oberkommandierender ist General Jantschew. Sämtliche Industriebetriebe gehen sofort in den Besitz des Staates über. Bäckereien, Fleischereien und Konsumvereine werden staatliche Betriebe. Lebensmittel jeder Art gelten als beschlagnahmt für Zivil und Militär. Lebensmittelzuschüsse werden aus der polnischen Ernte entnommen, die zu zwei Dritteln nach Deutschland geschafft wird. Den Sicherheitsdienst übernehmen die der Polizei kommunistische Ordnungstruppen, die aus Leuten der deutschen Bataillone der Roten Armee bestehen, die bereits in Rußland bei der Roten Armee gekämpft haben. Es werden alle Regierungspräsidenten, Oberpräsidenten, Polizeipräsidenten und Landräte, die nicht Mehrheitssozialisten sind, ihres Amtes entsetzt. Mehrheitssozialistische Beamte vornehm und ausgeführter Kategorien erhalten je einen Kommunisten und einen Unabhängigen als Beirat. Für die abgesetzten Beamten werden vorläufig Stellvertreter ernannt, die von dem Kommissionsrat, der im Ständehause zusammentritt, bestätigt werden müssen. Mittlere und höhere Beamte, sofern sie aktive oder Reserve-Offiziere waren, sind zu entlassen. Die Revolutionstribunale treten als Volksgericht sofort in Wirksamkeit. Abgeurteilt werden zuerst politische Verbrechen. Die Richter sind sofort auf die Sowjetregierung zu veredigen. In den Städten sind sofort Bürgerversammlungen einzusetzen. Die Magistrate werden sofort durch Kommissionen und in den Orten befindlichen Kommunisten- und Unabhängigen-Truppen überwacht werden. Der



bestehende Nachrichtenendienst wird aufgehoben. Er ist neu zu organisieren und untersteht Regierungskommissaren, die für ihre Tätigkeit dem Großen Rat persönlich verantwortlich sind. Die russische Armee schützt die Proletarier vor Ausbeutung durch das Unternehmertum und sammelt um sich alle freiwillig gestellten Arbeiter, die zwangsweise (1) zu Arbeiterbataillonen zusammengestellt werden. Sie sorgt für Ruhe und Ordnung und schützt das Eigentum des Proletariats. Sie schützt die Beschlusskommissionen des Staates und der Gemeinden mit Waffengewalt, sie rottet alles vor sich aus, was sich dem Proletariat entgegenstellt. — Die Magdeburgische Zeitung fügt hinzu: Diese Nachrichten sind uns von unbedingt zuverlässiger Seite zugegangen und wir erklären von vornherein, daß keine Ableugnung der beteiligten Stellen die Richtigkeit dieser Mitteilung erschüttern wird.

### Englisch-französische Rußland-Konferenz.

Einer dringenden Aufforderung Lloyd Georges folgend, sind die Staatsmänner Frankreichs und Englands in Begleitung ihrer militärischen und Finanz-Sachverständigen über Nacht zu einer neuen Konferenz in Boulogne-sur-mer zusammengetreten. Wenn nicht alles täuscht, schlägt, nachdem die Moskauer Regierung sich mit der Abhaltung der Friedenskonferenz in London einverstanden erklärt hat, Lloyd George nicht mehr und nicht weniger als die offizielle Anerkennung der Sowjetrepublik vor. Der Pariser *Matin* sagt:

„Die Sowjetregierung hat sich in ihrer Antwort an England mit einer Konferenz von London, auf der der Frieden verhandelt werden soll, einverstanden erklärt. Aber Tschitscherin will dieser Konferenz einen ganz anderen Charakter geben, als Lloyd George vorseht. Man erinnert sich daran, daß in Spa der englische Premierminister die Waffenstillstandsbedingungen zwischen Rußland und Polen bestimmen wollte. Er verlangte dabei, daß außer den Bevollmächtigten Bolens und Rußlands auch die seiner Nachbarn: Finnland, Litauen, Lettland und Ost-Galizien in London zusammenberufen werden sollen. Diese Konferenz sollte unter dem Vorsitz Lloyd Georges, der als Schiedsrichter auftreten sollte, stattfinden. Die Regierung von Moskau will aber diese Lösung nicht annehmen. Sie verlangt, daß alle Großmächte, und nicht nur England bei dieser Konferenz in London vertreten sein sollen. Die Frage ist nun, ob man die Sowjetregierung anerkennen will oder nicht. Bei der großen Bedeutung dieser Frage hat Lloyd George begreiflicherweise den Wunsch, mit Millerand zu beraten. Dieser hat wiederholt erklärt, daß jegliche Verbindung mit einer Regierung, die die Verpflichtungen ihrer Vorgänger nicht anerkennt, unmöglich sei.“

Die Pariser Blätter sind denn auch höchst unzufrieden. Selbst wenn die Sowjetregierung die von der Karentregierung in Frankreich gemachten Schulden anerkennen wollte, würde es sehr bedenklich sein, die Bolschewisten anzuerkennen. Nur die sozialistische Humanität meint, die Zusammenkunft in Boulogne könnte den Charakter eines geschichtlichen Ereignisses annehmen, wenn Millerand nicht durch eigenstimmiges Bestehen auf der vorherigen Anerkennung der russischen Schuld durch die Sowjets die Wiederherstellung der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Westeuropa und Rußland vereitelte. Alle anderen Blätter sind ziemlich unwillig über Lloyd George, daß er Frankreich in die Notlage gebracht habe, eine Entscheidung herbeizuführen.

### Deutschland bei den Friedensverhandlungen?

Das Pariser *Petit Journal* will wissen, daß in Boulogne auch die Frage der Teilnahme Deutschlands an der nach London eingeladenen internationalen Konferenz zur Regelung der Ostfragen besprochen wird. Das Blatt bemerkt dazu, Lloyd George scheine geneigt, für die Zuziehung Deutschlands einzutreten und fragt, ob es zutrefte, daß Lloyd George in Spa die Zustimmung Bolens für eine eventuelle Änderung der Friedensbestimmungen über Danzig und Oberschlesien verlangt habe.

### Weiteres Vorrücken der Bolschewisten.

Der polnische Seeresbericht vom 26. Juli meldet, daß die Bolschewisten an der Chaussee Grodno-Bialystok den Ort Sololka und im Süden Prody genommen haben und sich bei Swanie Busse den Übergang über den Brucz erzwungen haben.

### Verstärkung der Reichswehr in Ostpreußen.

3 Berlin, 27. Juli. (Draht.) Die deutsche Reichswehr in Ostpreußen ist infolge der Fortdauer des Gefahrenzustandes auf dem Seeweg um 7000 Mann verstärkt worden. Nach einer offiziellen Meldung, die aus der französischen Botschaft zugeht, bekräftigt es sich, daß die Entente einen Einmarsch deutscher Schutztruppen in das Abklimungsgebiet nicht genehmigt hat.

### Reis für Ententehilfe.

3 Berlin, 28. Juli. (Draht.) General Nollet ist gestern nachmittag aus Warschau nach Berlin zurückgekehrt. Einem Berliner Vertreter des *Matin* versicherte der General, er glaube an keine ernste Friedensabsicht der Bolschewisten und er halte die militärische Lage nach wie vor reif für militärische Hilfsübernahme der Entente in kürzester Frist.

### Spa-Aussprache im Reichstage.

3 Berlin, 27. Juli.

Nach Eintritt in die Tagesordnung erklärt Reichsminister des Auswärtigen, Dr. Simons, zur Ergänzung seiner früheren Ausführungen, seine Bemerkungen über die Ehrenbezeugung vor der französischen Fahne sollten keinen Vorwurf gegen die Reichswehr enthalten. Er erkenne ausdrücklich an, daß die Reichswehrkompanie sich ihrer schweren Pflicht in soldatischem Gehorsam unterzogen hat. (Rufe b. d. U. S.: *Hanul!*)

Abg. Stämpfer (Soz.): Mit der Rede des Außenministers Dr. Simons können wir uns in großen Zügen einverstanden erklären. Seinen diplomatischen Rückzug in der Fahnenfrage gegenüber der Reichswehr bedauern wir. Der Minister möge darauf achten, daß Frankreich Bayern nicht utrainisiert. In Spa konnte die deutsche Delegation nicht anders handeln, als es geschehen ist. Sie mußte zunächst die Unterschrift unter das Kohlenabkommen verweigern, weil damit eine Verleumdung Deutschlands verbunden war. Die Verweigerung der Unterschrift und der Einmarsch hätte aber noch mehr Verleumdung gebracht, deshalb mußte die Unterschrift gegeben werden. Der Einmarsch der Franzosen in das Ruhrgebiet wäre unter allen Umständen eine unerhörte Verletzung des Völkerrechts. Die Vermeidung des Einmarsches und die Erfüllung der Bedingungen wird aber möglich sein, wenn man den Massen der Arbeiterchaft entgegenkommt. Die Bergwerksbetriebe sind für die Sozialisierung reif. Dem französischen Gedanken des Hochkapitalismus müssen wir den Gedanken der Sozialisierung entgegenstellen. Die Neutralitätserklärung im Konflikt Rußland-Polen hat unsere vollste Unterstützung. Die Lösung des Völkerrechtsproblems sowohl wie auch die des Ostproblems ist ohne Deutschland nicht möglich. Wir hoffen mit Dr. Simons, daß die Ergebnisse der Verhandlungen über die Wiedergutmachung in Genf besser aussehen werden, als das Abkommen von Spa. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Dr. Breitscheid (U. S.): Große Teile der Bevölkerung haben immer noch nicht begriffen, daß wir einen Krieg verloren haben. Spa ist die Folge von Versailles. Für beide ist die Weltkriegspolitik verantwortlich. (Großer Lärm rechts.) Wir haben von Spa nichts anderes erwartet. Spa war eine Auseinandersetzung zwischen Kapitalisten. Befreien wird uns davon nur die Weltrevolution. (Große Unruhe rechts.) Die Erfüllung der in Spa übernommenen Verpflichtungen ist zweifellos schwer. Gegen die allgemeine Entwaffnung haben wir nichts einzuwenden, wenn die Regierung nicht nur gegen die Arbeiter vorgeht, sondern auch gegen die pommerschen Rittergüter. (Lachen rechts.) Was der französische Gesandte in München will, darüber wird der zukünftige Herrmann von Bayern Herr Dr. Heim genau Auskunft geben können. (Große Heiterkeit. — Abg. Heim: Ich weiß, Sie sind sehr intelligent! — Juruf: Sie irren sich! — Schallende Heiterkeit.) Wenn in Rußland länger gearbeitet wird, so ist das eine andere Sache, als wenn Sie (zur Rechten) für die Verlängerung der Arbeitszeit eintreten, denn in Rußland arbeiten die Arbeiter nicht für den Kapitalismus, sondern für sich selbst. (Anhaltendes Gelächter rechts. — Rufe: Sie hungern!) Dr. Simons sollte, was seine sozialistischen Vorauser nicht gelehrt haben, endlich das auswärtige Amt mit eisernem Besen auskehren. Ich glaube aber, daß der Todesvogel schon vor seinem Fenster freischi: denn die Deutsche Tageszeitung und die Deutsche Zeitung nennen seine Rede eine Katastrophe. Ich fürchte, daß auch Dr. Simons nicht wagen darf, gegen den Stachel des Militarismus zu leben. (Anhaltende große Unruhe.) Worüber hat Stinnes in Brüssel mit Millerand verhandelt? Der Einmarsch der Franzosen in das Ruhrgebiet ist Herrn Stinnes doch gewiß recht gleichgültig. (Anhaltende Unruhe und Wirrwau.) Er würde sich mit dem amerikanischen kommandierenden General ja doch bald einigen. (Anhaltende Unruhe.) Das Ergebnis der Verhandlungen in Spa will ich weder rühmen, noch verdammen. Wir können der Regierung auch in diesem Augenblick unser Vertrauen nicht bezugen.

Minister des Auswärtigen Dr. Simons: Material über die notwendige Niederwerfung revolutionärer Bestrebungen in Deutschland haben wir der Entente nicht beigebracht. (Juruf: Das machen nur die Unabhängigen.) Wenn im auswärtigen Amt jemand eine andere Politik treiben würde, die ich nicht für richtig halte, (Juruf des Abg. A. Hoffmann: Dann sind Sie draußen! — Große Heiterkeit) dann nehme ich dagegen Stellung, aber ich bin nicht mehr da. Herr Breitscheid, der doch unsere Neutralität billigt, hat sich dagegen gewandt, daß wir zum Schutze der Neutralität Truppen an der ostpreussischen Grenze verteilen. Gerade ein ohnmächtiger Staat kann aber nicht neutral bleiben. So ohnmächtig sind wir aber noch nicht, daß wir nicht noch um uns schlagen könnten, wenn man uns das Recht auf Neutralität annehmen sucht. (Lebhafte Zustimmung.) Ein aus Rußland komm-



mender Neutralen hat mir gesagt, daß die russische Militärpartei Ostpreußen als Pfand für die deutsche Neutralität besetzen wolle. Ich habe ihm erwidert: Warnen Sie diese russischen Kreise, sie würden eine harte Nuß zu beissen haben, wenn sie Deutschland an der Seite der Entente zum Krieg zwingen. Es ist mir niemals eingefallen, die Machtmittel der Entente zur Niederwerfung innerer Revolten anzurufen. Ich habe nur gefordert, daß man uns die Truppen läßt, die nötig sind, um selbst etwaige Revolten niederzuschlagen. Ich werde immer dafür sorgen, daß die Regierung die in ihrer Hand befindlichen Waffen zum Niederschlagen von Revolten mit aller Kraft anwendet. (Lebhafte Beifall.) Ueber die Schuld am Kriege soll Herr Breitscheid endlich schweigen. Ranfen wir uns nicht mehr darüber. Es ist eine große internationale Schuld, die mit einem großen internationalen Uebel bestraft wird. Denken wir lieber darüber nach, wie wir so schnell als möglich aus diesem Uebel herauskommen. Dazu gehört Einigkeit. Nicht der Sieg des Bolschewismus bringt das Heil; innerlich ist er zum Teil schon erledigt. Er ist eine fressende Flamme, die alles verzehrt, was sie erreicht. (Abg. A. Hoffmann: Sie verwechseln ihn mit dem Militarismus. — Heiterkeit.) Das einzige, was wir ihm entgegenstellen müssen, ist der richtig aufgefaßte Sozialismus. Ich verstehe darunter die Arbeitsgemeinschaft zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. (Gelächter bei den U. S. — Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Syha (Zentr.): Spa bildet keinen Wendepunkt in der europäischen Geschichte, zeigt aber der ganzen Welt die Härte des Versailler Friedens. Die Delegation hat ihr Möglichstes getan. Wir sind ihr zu Dank verpflichtet.

Abg. Dr. Soetsch (D. N.): Der Außenminister wird sich nicht wundern, wenn von unserer Seite seine Rede die schärfste Ablehnung erfährt. (Lebh. Beifall rechts.) An die technische Erfüllung der Entwaffnungsbestimmungen glauben wir nicht. Die bolschewistische Gefahr ist für ganz Europa eine schwere Bedrohung. Das Kohlenabkommen halten wir ebenfalls für unerfüllbar. Frankreich versucht die Hegemonie über Deutschland an sich zu reißen. Politische Beziehungen zur Sowjetregierung lehnen wir durchaus ab. Wir wollen einen Wiederaufbau, der einen festen deutschen Rechtsstaat schafft. (Lebhafte Beifall rechts. — Bündelstischen auf den Tribünen.)

Reichskanzler Fehrenbach: Der Vorredner hat gesprochen, als ob wir nicht den 27. Juli 1920, sondern den 27. Juli 1914 hätten. Wir konnten in Spa nicht ganz einfach unseren Willen durchsetzen. Der Vorredner hat an dem Außenminister scharfe Kritik geübt. Dieser hat ganz einfach als nüchternster und ehrlicher Mann gesprochen und die Lage so geschildert wie sie ist. (Lebhafte Zustimmung.) Sprechen Sie (zur Rechten) nicht immer vom Glauben an die Zukunft, sondern handeln Sie danach. Soetsch hat uns Mangel an nationaler Würde vorgeworfen. Das sind Nebenarten. (Lebhafte Zustimmung.) Das gleiche gilt von seiner Wendung in „Mangel an nationaler Festigkeit“. Wenn wir uns so verhalten hätten wie der Vorredner wollte, dann hätten wir einfach Deutschland zu Grunde gerichtet. Denn der Einmarsch in das Ruhrgebiet war keine leere Drohung. Bei autem Willen der Gesamtbevölkerung läßt sich auch die Entwaffnung ausführen. Wir müssen uns damit begnügen, als Gleiche mit Gleichen verhandeln zu können. (Beifall.)

Danach wird die Aussprache abgebrochen. Morgen Weiterberatung.

### Deutsches Reich.

Ein neuer Landarbeiterstreik. Im Quedlinburger Kreis sind 3000 Landarbeiter wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten.

Die Konsumvereine gegen die Zwangswirtschaft. Der stark besuchte 13. Genossenschaftstag des Reichsverbandes deutscher Konsumvereine in Düsseldorf fordert sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft unter Übergangswelcher Beibehaltung für Getreide, Zucker und Milch und möglichst zeitlose Ausschaltung der Kommunen aus der Lebensmittelversorgung, raschen Abbau der zur Lebensmittel- und Gebrauchsgutbeschaffung gebildeten Wirtschaftsausschüsse bei den Behörden, die Unterlassung der Sozialisierung und der Kommunalisierung im Handel mit Lebensmitteln und Gegenständen des täglichen Bedarfs.

Der Freiburger Erzbischof Dr. Thomas Koerber, der vor wenigen Tagen sein fünfzigjähriges Jubiläum feierte, ist gestorben.

Der in Berlin verammelte erweiterte Vorstand des deutschen Eisenbahnerverbandes nahm folgende Entschliessung einstimmig an: Der deutsche Eisenbahnerverband behauptet seinen ernstlichen Willen, am Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens nach Kräften mitzuwirken. Er hält aber das Ergebnis der Verhandlungen in Spa für wenig geeignet, die Wiederaufbaubestrebungen zu fördern. Der deutsche Eisenbahnerverband wird in voller Solidarität mit den Bergarbeitern und Transportarbeitern bestrebt sein, die in Spa unter dem äusseren Druck von den deutschen Unterhändlern eingegangenen Verpflichtungen nach Möglichkeit zu erfüllen. Die Erfüllung der Verpflichtungen kann nur ermöglicht werden durch verständnisvolles Entgegenkommen der Ententeleistungen, während jede Gewaltmaßnahme das Gegenteil be-

wirken wird. Nicht im Interesse des Wiederaufbaues des europäischen Wirtschaftslebens liegt es, auch die Restrennungsbestrebungen, die in gewissen kapitalistischen Kreisen propagiert werden. Deshalb würde der deutsche Eisenbahnerverband im gegebenen Falle seine ganze organisatorische Macht solchen Bestrebungen entgegensetzen.

Süddeutsches Ultimatum an den Reichsernährungsminister. Die Ernährungs- und Landwirtschaftsminister der süddeutschen Länder, Bayern, Württemberg, Baden und Hessen, hielten dieser Tage in Würzburg eine Besprechung über Ernährungsfragen ab. Es wurde einstimmig beschlossen, in persönlicher Konferenz beim Reichsernährungsministerium in Berlin die sofortige Aufhebung der Zwangswirtschaft für Eier, Vögel, Fett, Kleinvieh, Tabak, Fische und Hanf, ferner die Befreiung der Zwangswirtschaft für Kartoffeln vom 15. September an zu verlangen. Ausrochterhalten soll die öffentliche Bewirtschaftung bleiben für Brotgetreide, Milch, Butter, Käse, Kohlen, Zucker, Mele, Melasse. Falls die Reichsregierung auf diese Forderung nicht eingeht, gedenken die süddeutschen Landesregierungen im Sinne ihres Antrages selbständig vorzugehen.

Vergeltung für Dortens Festnahme. Die Franzosen wollen Vergeltung üben für die Verhaftung ihres Schützlings Dorten. Nach einer Sabasmeldung aus Mainz sollen die alliierten Vertreter die Auslieferung derjenigen Personen verlangt haben, die Dr. Dorten aus dem besetzten Gebiet entführt haben.

### Ausland.

Der Kaiser von Japan soll gestorben sein. Das italienisch-albanische Abkommen ist geschlossen worden. Italien überläßt Balona an Albanien. Dagegen erhält Italien für seine militärische Sicherheit die Insel Sogno, auf der es alle für seine maritime und militärische Sicherheit notwendigen Arbeiten vornehmen kann. Albanien willigt ferner ein, daß Italien die Punta Linguetta und die Punta del tre Porti vor Arta besetzt und besetzt. Auf diese Weise wird Italien den Hafen und die Stadt Balona militärisch beherrschen.

### Aus Stadt und Provinz.

Oelsberg, 28. Juli 1920.

#### Wettervoraussage

der Wetterdienstliche Breslau für Donnerstag: Teilweise heiter, anfangs windig, wieder etwas wärmer.

#### Die Fleischpreise.

Der Verband der Metallindustriellen Niederschlesens faßte in einer in Görlitz abgehaltenen Sitzung eine Entschliessung, in welcher betont wird, daß es dringend notwendig ist, die Vieherzeugung dadurch zu heben, daß der Landwirtschaft mit Regierungsmitteln billige Düngemittel- und Futtermittel zur Verfügung gestellt werden, daß die Stickstoff-Fabriken umgehend voll in Betrieb zu setzen sind und als lebenswichtige Betriebe voll mit Kohlen beliebert werden, daß die Arbeitsnachweise nachdrücklich annehmen werden, der Landwirtschaft die notwendigen Arbeitskräfte zuzuführen. Nur unter gleichzeitiger Vermehrung der Produktion kann mit einer Verbilligung der Preise für die notwendigen Bedarfsartikel gerechnet werden. Die Zwangswirtschaft muß abgebaut werden. Alle verteuernenden Zwischenstellen, insbesondere Viehhandelsverband, sind zu beseitigen. Landwirtschaft, Fleischer, Verbraucher müssen zusammenarbeiten. Den Landwirten wird dringend geraten, schnellstens noch einmal in einer Versammlung dafür einzutreten, daß die jetzigen Preise noch weiter als bisher herabgesetzt werden. Insbesondere sollen auch die einzelnen Klassen in den Viehpreisen aufgehoben werden und das Vieh nach dem wahren Wert zwischen dem Höchst- und Mindestpreis bezahlt werden. Den Industrieverbänden wird ebenfalls dringend nahegelegt, nach Möglichkeit für einen Abbau der Preise für landwirtschaftliche Bedarfsartikel einzutreten.

\* (Eine Stadtverordneten-Sitzung) zur Beratung des Etats findet am Freitag nächster Woche statt.

\* (Schneelangsverkehr Berlin-Görlitz-Oelsberg-Breslau.) Die Eisenbahndirektion Breslau gibt bekannt: Die Züge D 114 und 191 verkehren zwischen Berlin und Breslau über Hirschberg-Görlitz während des ganzen Sommers, also bis 30. September.

\* (Billigere Fleischbeschaffung.) Eine Versammlung der schlesischen Fleischerverbände findet heute Donnerstag abend 8 Uhr im Konzerthause statt zu dem Zwecke, das Publikum darüber aufzuklären, auf welche Weise sich eine billigere Fleischbeschaffung herbeiführen läßt.



h. (Die Ausstellung zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten) die gegenwärtig in der Turnhalle der Volkshochschule II hier vom Hygienischen Museum Dresden veranstaltet wird, wurde, wie bereits kurz mitgeteilt, am Dienstag mittag eröffnet. Der derzeitige Leiter des Dresdener Museums, Regierungsrat Dr. med. Witthe, begrüßte die geladenen Vertreter der Stadt, die Ärzte, Geistlichkeit usw. und bat, mitzuwirken an der Bekämpfung der furchtbaren Volksseuchen. Der Kampf ist ebenso notwendig, wie schwierig, weil alle Abwehrmaßnahmen, wie sie bei anderen Krankheiten angewendet worden können, hier versagen und weil der Kampf auf das allerpersönlichste Gebiet übergreift. Ohne den guten Willen des Einzelnen ist nichts auszurichten. Aufklärung im weitesten Sinne, die schon bei der Jugend anfangen muß, ist nötig. Mit dieser Aufklärung ist die Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten vorangegangen, sie hob den Schleier und öffnete der Bevölkerung die Augen, ebnete also der Bekämpfung den Boden. Die Ausstellungen des Hygienischen Museums, von denen z. B. sechs in den verschiedensten Gegenden Deutschlands als Wanderausstellungen verwendet werden, sind so gestaltet, daß sie eine starke und nachhaltige Wirkung erzielen und geeignet sind, den auch von Hause aus Gleichgültigen aufzurütteln. Dr. Witthe hat deshalb, die Ausstellung in weitesten Kreisen zu empfehlen, damit die urchtbare Seuche von unserm Volke angenommen werde. An die Vorrede schloß sich ein Rundgang, wobei Dr. Witthe die Führung übernahm. Die Ausstellung ist von nicht zu übertreffender Ueberrücklichkeit, und auch dem Blödesten die Augen darüber öffnen, daß alle Verheimlichung, alle Kackhaftigkeit auf diesem Gebiete eine Verführung an der Volksgeundheit bedeutet. Die Mahnungen, die aus all diesen Präparaten, plastischen Nachbildungen, Photographien usw. zu uns sprechen, sind um so schwerwiegender, als durch den Krieg diese Krankheiten noch viel stärker verbreitet worden sind, als sie es schon früher waren. Und infolgedessen ist auch die Gefahr ihrer weiteren Ausbreitung selbst auf harmlosem Wege größer als sonst, so daß sich die ernste Mitarbeit jedes Einzelnen notwendig macht. Man besuche die Ausstellung und ziehe die notwendigen Folgerungen daraus.

\* (Sfergebirgsbahn.) Vom 19. Juli verkehrt Zug 4 in folgendem Fahrplan: Bad Münsberg ab 1.15 nachm., Allersdorf ab 1.23, Sackdorf ab 1.29, Friedeburg ab 1.37.

ep. (Ein Landesverband der schlesischen Hotelbesitzer) wurde in Bad Salzbrunn gegründet und als Sitz Breslau bestimmt. Vorsitzender ist Hotel-Direktor Haber in Bad Salzbrunn, Stellvertreter Hotelbesitzer Koch in Breslau. Die Tagung beschäftigte sich nach einander mit verschiedenen Lohn- und Tariffragen sowie einheitlichen Preisregulierungen im Hotelgewerbe, und es hielt hierzu der Syndikus des Verbandes der Hotelbesitzervereine Deutschlands, Dr. Kaufmann, einen Vortrag.

§. (Ein Niederschlesischer Gemeindebeamten-tag) wurde in Liegnitz abgehalten. Der Vorsitzende Niedbera berichtete über die außerordentliche Hauptversammlung des Zentral-Verbandes in Berlin. Ein Antrag Weniger-Hogau, die Beiträge nach der Höhe des Einkommens abzulösen, wurde abgelehnt. Auf Antrag Versch-Plunjan wurde beschlossen, die Richtlinien des Zweckverbandes den Ortsgruppen machen zu lassen. Der Vorstand wurde wiedergewählt und erweitert.

(Im Apolltheater) wird gegenwärtig ein Filmwert „Verbannt nach Sibirien“ geboten, das nach einem Tolstoj'schen Roman gearbeitet ist. Die wackeren lebenswahren Schilderungen des großen russischen Dichters sind hier zu höchst wirksamen dramatischen Bildern ausgearbeitet worden, die eine starke Spannung wecken und einen tiefen Eindruck hinterlassen. Der Film ist bis zum Montag verlängert worden.

(Die kaufmännische Diplomprüfung) an der Universität Frankfurt bestand Fritz Feldmann aus Hirschberg.

\* (Bugeleisen) ist am 19. Juli ein Duhn bei Geheimrat Friedensburg, Sendestraße 16.

\* Warmbrunn, 28. Juli. (Im Kurtheater) wird Donnerstag Frau Adolphi in einem neuen Schauspiel „Die Substanzlose“ als Gast aufstehen. Das Stück hat im Winter am Liegnitzer Stadttheater sehr viele Aufführungen erlebt.

i. Giersdorf, 28. Juli. (Diebstahl. — 1000 Mark Belohnung.) Vermutlich in der Nacht zum 25. Juli wurden dem Breitmühlendächter Brendler zwei leberne Treibriemen, 16,75 Meter lang und 14 Zentimeter breit und 7,72 Meter lang und 10 Zentimeter breit, vom Getriebe entwendet. Eine Belohnung von 1000 Mark erhält derjenige, welcher den Täter so nachweist, daß seine Bestrafung erfolgt und die Riemen dem rechtmäßigen Besitzer wieder zugestellt werden können.

wp. Löwenberg, 26. Juli. (Feuer. — Stadtverordneter.) Am Montag abend brach auf dem Mährischen Sägewerk in dem Frühstücksraum der Arbeiter Feuer aus. Es wurde rechtzeitig bemerkt und konnte im Entstehen gelodert werden. — Anstelle des durch Krankheit ausgeschiedenen Stadtv. Lagerhalter Jäkel tritt Wertmeister Haupt (Soc.).

\* Schönau, 27. Juli. (Chrimg.) Von dem N.-G.-V. und B.-V. war beschlossen worden, dem früheren langjährigen Vorsitzenden des Riesengebirgsvereins, Rechnungsrat Jeschek in Hirschberg, auf dessen Veranlassung die Anlagen im Steinbachtal 1899 geschaffen wurden, einen Gedenkstein zu setzen. Der

dafür bestimmte schöne Marmorblock kommt aus Kaufung und ist von Kommerzialrat Elner geschenkt. Eine feierliche Feier veranstaltet der Verein.

\* Friedeberg, 26. Juli. (Amtsjubiläum.) Gestern feierte Superintendent Kollmitz unter starker Anteilnahme der Kirch- und politischen Gemeinde sein 25jähriges Amtsjubiläum. Eine große Menge von Ehrungen wurde ihm zuteil.

ii. Liebenthal, 27. Juli. (Altes Volksfest.) Am Sonntag und Montag fand hier das historische Volksfest des Junggesellenziehens statt, das bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Es beteiligten sich an 80 junge Leute in Kostümen, teils zu Fuß, teils zu Pferde, sowie an 60 junge Mädchen, was eine riesige Zuschauermenge angelockt hatte. Die Königswürde errang Josef Weier, die Markgräfinwürde Josef Kerner.

§. Liegnitz, 27. Juli. (300 Mark Disziplinarstrafe für den Landrat a. D.) Heute fand ein Kreistag statt, in welchem mitgeteilt wurde, daß der kommissarische Landrat Regierungsrat Bartels seinen Posten schon wieder verlassen habe, da er glaube, das Vertrauen der Landbevölkerung und des Kreislandtags nicht hinter sich zu haben. Der in seiner Eigenschaft als Kreislandtags-Abgeordneter der Versammlung der Landrat a. D. v. Rother-Hogau, der bekanntlich wegen der Kaputt-Affäre auf Zwangsurlaub geschickt worden ist, teilte mit, daß er vom Minister des Innern Sebering in eine Disziplinarstrafe von 300 M. genommen worden sei. Als der Vorsitzende erklärte, die Versammlung werde ihrem früheren Landrat weiter die Treue halten und ihn wiedergewählen, erwiderte Herr v. Rother, eine solche Wiederwahl hätte keinen Zweck, denn er werde von der Regierung doch nicht bestätigt, er werde also eine solche Wiederwahl nicht annehmen. Darauf beschloß der Kreistag, von seinem ihm zusehenden Vorschlagsrecht für die Neubestellung des hiesigen Landratsamtes Gebrauch zu machen und die Regierung zu ersuchen, einen geeigneten Verwaltungsbeamten mit der Verwaltung des Landratsamtes zu beauftragen. Herr Landrat von Rother wird gegen die Disziplinarstrafe Beschwerde erheben, da dieselbe ohne Disziplinarverfahren gegen ihn verhängt worden ist.

\* Liegnitz, 28. Juli. (Milch-Steil.) Die Kuhhalter sind in einem Pleberungsstreit eingetreten und verweigern die Abgabe der Milch. Infolgedessen sind in der Abgabe von Milch an die Verbraucher Kürzungen eingetreten. Der Magistrat droht den Produzenten mit Abwandsmaßnahmen durch Polizei und Staatsanwalt, wenn sie nicht sofort ihre Milch weiter abliefern. Die Situation ist sehr gespannt.

\* Pauda, 28. Juli. (Bandalismus.) Die im Kurpark stehende Büste Kaiser Wilhelms I. aus lararischem Marmor bestehend, das Werk eines Landeders, wurde mit roter Farbe angestrichen.

ep. Nimptsch, 27. Juli. (Eine fünfköpfige Eindrehbande) mit Schusswaffen drang nachts in die Krausche Besitzung in Scherrsau und begann dort zu plündern, obwohl sich ihnen der Wächter entgegenstellte. Sie feuerten mehrere Schüsse nach dem Schlafstube, in welcher Krausche ruhte, nehmen mußte. Die Banditen stahlen eine Anzahl Gegenstände und entfernten sich dann in geschlossenen Gruppen, dabei die Bewohner mit ihren Schusswaffen in Schach haltend. In derselben Nacht wurde auch ein Einbruch in die Klusche Gastwirtschaft in Scherrsau unternommen. Die Täter sind unerkannt entkommen.

\* Breslau, 28. Juli. (Hastentlassung des Oberleutnants von Aulod.) Oberleutnant von Aulod wurde bekanntlich wegen seines und seines Freikorps Aulod Beteiligungs am Aaby-Putsch vor etwa zehn Tagen in Haft genommen. Gestern ist er wieder aus der Untersuchungsanstalt auf freien Fuß gesetzt worden.

\* Kattowitz, 28. Juli. (Verbot eines polnischen Sängerverbundes.) Das für Sonntag in Aussicht genommene großpolnische Sängerverbundesfest, das im städtischen Südpark stattfinden sollte, ist auf Veranlassung der interalliierten Kommission verboten worden.

wp. Deuthen OS, 27. Juli. (Zum Fabrikbrande.) Nach der Ostpreussischen Morgenpost hat der Brand der Schamottefabrik der Paulshütte, bei dem nur der Dachstuhl und ein Stockwerk ausgebrannt sind, nur 2- bis 300 000 Mark Schaden verursacht.

**Sprechsaal.**

Die Redaktion übernimmt für diese Anstalt nur die Verbreitung der Verantwortungen.

Mit welchem Recht vollführen seit einiger Zeit Trommler und Pfeifer in den Nachtzeiten einen herartigen Lärm, daß alles aus dem Schlaf geschreckt wird. Es ist dies nicht nur eine Rücksichtslosigkeit gegen Kinder und Kranke, sondern gegen alle Mitbürger, deren Ruhbedürfnis bei der seit Jahren bestehenden Unterernährung größer ist als je. In meinem ober-schlesischen Heimatstädtchen dürfen von jeder weder Vereine noch Militär zur Nachtzeit (9,00 bis 6,00 Uhr) vielend oder singend durch die Straßen ziehen. Weshalb denn hierorts keine diesbezüglichen Bestimmungen oder will man die betr. polizeilichen Bestimmungen nicht respektieren? — Der Ruf unserer Gebirgs- und Fremdenstadt würde auch sicher nicht dann „leiden“, wenn auch die des Nachts herumflanzierenden Liebespärchen und die von Vergnügungssstätten heimkehrenden sich etwas ruhiger auf den Straßen verhielten.



## Es werde Recht.

Roman von Arthur Bindler-Lannenberg.  
(Nachdruck verboten.)

(30. Fortsetzung.)

„Wie Du willst, ich habe Dir nur erklärt, was Du nach meiner Ansicht Dir, ihm und uns schuldig bist.“

„Wir sollten alle verreisen — dem Standal eine Weile aus dem Wege gehen — ins Gebirge, an die See, bis sich alles geklärt und beruhigt hat, aber nicht unsererseits Gewaltmaßregeln unternehmen.“

Milch hatte sein Kind mit einem Ausdruck sassunglosen Erstaunens angesehen.

„Daran kannst Du auch nur denken? — Feig sein? Auch das noch?“

„Uns nicht unnützlich aufreiben, Papa, sonst nichts. Schließlich muß sich ja zeigen, daß man uns Unrecht tut, wenn man uns mit dem Verbrechen in Beziehung bringt —“

„Und bis dahin fliehen; sich verstecken. — mir ist unbedenklich, laß mich allein!“

Da war Thekla gegangen.

Wie im Banne eines betäubenden Traumes.

Daß Elise jetzt in dem Schwesternzimmer am Schreibtische saß, wußte sie. Es geklaffte sie auch nicht, mit ihr den Kampf fortzusetzen, den sie soeben mit dem Vater bestanden hatte. So ging sie mit dem schmerzhaftesten Druck einer ratlosen Dumpfheit planlos hinaus, trat durch die Haustür in den Garten und sah dann plötzlich in der Laube.

Das Geißblattgerast suchte auf und nieder, Sonnenstreifen spielten über das graue Gefäß von Tisch und Bank, Dienen summten draußen und ein schwüles, trübes Gutwehen kroch durch die Büsche. Von alledem gewahrte sie nichts. Der gräßlichen Anspannung folgte jetzt die Erschlaffung. Sie trennte die Arme auf der Tischplatte und legte den Kopf auf die Arme. Wie weltflüchtig sie auch gewesen war, jetzt packte das Weh auch sie mit elementarer Gewalt, und sie weinte bitterlich.

Am trostlosesten von allen diesen grangebeugten Bewohnern der Villa Heddenrose aber war die kleine Ruth. Zu ihr war die Mutter gekommen, als sie den Polizeirat, auf dessen Wunsch, mit den ältesten Töchtern in zwei Einzelunterredungen allein lassen mußte.

Und nun stand, als ein riesengroßer, bedrückender Vorwurf, nur der eine Gedanke vor Ruths Seele: Warum hast Du gesprochen! Warum hast Du's nicht allein getragen! Kein Mensch wäre auf diese Fahrt gekommen und Hans wäre nicht vom Reife des Senkers oder mindestens vom Juchthaus bedroht.

Das junge, unerfahrene Mädchen rang in hoffnungslosem Weh mit diesem Gedanken.

Durfte sie ihn noch lieben, den Verbrecher, den rachsüchtigen Mann, auf dessen Seele ein Word lag, durfte sie es noch? Nein! Ichrie es wild empört in ihr auf, und sie liebte ihn doch, heißer, trotziger als je, Ihr war's plötzlich wieder, als müsse sie ihn um so treuer lieben, je größer sein Unglück war.

Aus diesem Wirrwal ihrer Empfindungen fand sie sich nicht heraus, und all ihr Sinnen kehrte dann wieder und wieder zu dem einen peinigenden Vorwurf zurück: Warum hast Du nicht geschwiegen, warum hast Du's nicht allein getragen! Um Dir die Sünde des Schwelgens zu ersparen, hast Du dies grenzenlose Elend über die Deinen gebracht und über den Geliebten vielleicht den Tod!

Da schlich es ihr eilig in das rasend pochende Herz, und sie wünschte, daß es still stände, ganz still, weil ihr ganzes kommenden Leben nur noch jener einseitige große Vorwurf sein könne! — Daß Hans, weil der eigentlich Schuldige, auch der Strafe verfallen sei, so weit dachte die geängstigte Seele nicht, sie fühlte nur die Sehnsucht, das Unglück nicht mehr zu sehen, das sie angerichtet hatte.

Oben, in Lantens vereinsamten Zimmer, wo alle die quälendsten Sonderberatungen zwischen ihr und der Mutter stattgefunden hatten, saß sie nun allein und starrte zum Fenster hinaus.

Und wie sie so saß, klang es aus dem Garten herauf wie das Wimmern und Winseln eines verwundeten Tieres, das sich in die Büsche versteckt hatte, um da zu sterben. Das Wimmern eines Tieres? Und jetzt war's doch wieder wie menschliches Schluchzen. Vom eigenen Weh abgelenkt, lauschte sie schärfer hin, stand auf und beugte sich über die Fensterbrüstung. Den auf- und abschwellenden Lauten hörte sie nach und, die Hedden entlang suchend, kam sie bis zur Geißblattlaube.

Dort war's, und jetzt wurde das Winseln zum Weinen. Wahrhaftig, dort im Dunkel der Laube schimmerte ein hellblaues Kleid, Thekla war's, über die Tischplatte die Arme hingestreckt, in der Leidenschafflichkeit ihres Schmerzes achlos für alles um sich her. Theklas Art wollte dieses rücksichtslose, nur auf sich bedachte Ausströmen der Gefühle, aber so hatte Ruth die Schwester noch nie gesehen. Uebermüht, impulsiv, immer lebensbejahend und gerade darin immer dem Leide des Augenblickes überlegen, hegreich, glücklich — so kannte sie die sinkentschlaffene Gattin. Es mußte sie tödlich getroffen haben, daß sie jetzt dort so ganz sassunglos zusammenbrach. Weshalb? Um desselben Unglücks willen, das Ruth über dies Haus gebracht zu haben wähnte,

und der schreckliche Vorwurf wuchs noch häßlicher, noch ragender empor.

So kam ihr zum ersten Male, sacht heranschleichend, der grause Gedanke, da drüben im Königswälder, der still und blank aus dem Waldgelände durch rote Stämme blinkte, schlummere das Glück der Erlösung. Hans war ihr verloren, den Thren blieb sie lebenslang die Schöpferin unabsehbaren Leidens, so daß niemand mehr sie wirklich lieb haben konnte. Also ein Ende, nur ein Ende!

Da ging die Haustür, der Vater trat heraus. Wie schwer er sich auf seinen Stock stützte. Einen Blick warf er auf die Laube, eine Bewegung machte er, als wollte er zu Thekla gehen. Aber dann hielt er an. Wozu auch, trösten konnte er nicht, nicht helfen! Worte taten hier nichts. Da schritt er müde den Rückweg hinab, und dann fiel die Gartentür klirrend zu. Auch dieser Starke schwankte, auch er änderte Entschlüsse, das war nie geschehen, so weit Ruth im Leben wissend zurückdenken konnte.

Sie ließ sich wieder in den Stuhl am Fenster fallen und sann darüber nach, wie es sei mit dem Sterben in jungen, lebensbegehrenden Tagen.

(Fortsetzung folgt.)

## Kunst und Wissenschaft.

× Schillerpreis. Zu der Kommission für den Schillerpreis, die nunmehr vom Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung berufen worden ist, gehört u. a. auch Gerhart Hauptmann.

× Kleine Mittellungen. Der Technischen Hochschule in Breslau hat die Gutehoffnungshütte in Oberhausen für eine zu errichtende Holzwerkstoffversuchsanstalt 100 000 Mark gestiftet. — Der Direktor der Breslauer Vereinigten Theater, Richard Gortler, wurde in den Verwaltungsrat des Deutschen Bühnenvereins gewählt.

## Briefkasten der Schriftleitung.

Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Für die erteilten Ratschläge kann eine abstraktrechtliche Haftung (Verantwortung) nicht übernommen werden.

Die Pfändung eines Kriegsteilnehmers ist allerdings nach den gesetzlichen Bestimmungen bis zum 1. Juli des nächsten Jahres zu unterlassen, nur kann der Gläubiger trotzdem beim Amtsgericht die Pfändung beantragen, wenn diese keine Unbilligkeit darstellen würde, d. h. wenn der Schuldner in der Lage ist, zu bezahlen.

## Letzte Telegramme.

Deutschland fordert Entscheidung über Ostpreußen.

3 Berlin, 28. Juli. (Draht.) Die Reichsregierung hat durch den deutschen Geschäftsträger in Paris den alliierten Rat um die Beschleunigung der Entscheidung über die staatsrechtliche Zugehörigkeit Ostpreußens im Abstimmungsgebiet ersuchen lassen. Die Note der deutschen Regierung spricht die Ueberzeugung aus, daß diese Entscheidung nach dem Ergebnis der Abstimmung nur zu Gunsten Deutschlands ausfallen könnte.

# Genf, 28. Juli. (Draht.) Ein polnischer Einspruch gegen das Abstimmungsergebnis der von Warschau aus angekündigt worden war, ist dem alliierten Räte bisher noch nicht zugegangen.

Zusammenkunft zwischen Millerand und Lloyd George.

wb. Boulogne, 28. Juli. Millerand und Lloyd George sind mit ihren Begleitern heute hier eingetroffen und werden heute Nachmittag eine Besprechung abhalten.

Die Vorschläge für Deutschland.

wb. Boulogne-sur-mer, 28. Juli. In der Besprechung zwischen Lloyd George und Millerand wurde die Wiedergutmachungskommission beauftragt, die Ausführung des Uebereinkommens in jeder Hinsicht zu sichern, sowohl in den Kohlenlieferungen als auch was die von den Alliierten zu gewährenden Vorschläge anbelangt. Deutschland soll am 1. September 1920 der Wiedergutmachungskommission Schatzscheine im Werte von 60 Millionen Goldmark mit dem Verfalltag am 1. Mai 1921 mit jährlichem Zinsfuß von 6 Prozent übergeben. Nach dem 1. September 1920 und je nach den erfolgten Kohlenlieferungen wird Deutschland ähnliche Schatzscheine nach Ausgabe der Vorschläge übergeben. Um die Beiträge der zu gewährenden Vorschläge rascher festzustellen, kann die Kommission die Prüfung der Quote der monatlich Deutschland zu gewährenden Vorschläge unter Vorbehalt der Wertung auf 40 Goldmark pro Tonne festsetzen. Die französischen Kreise sind von dieser Abigung sehr befriedigt.

Entente-Bedingungen für Sowjet-Rußland.

wb. Boulogne-sur-mer, 28. Juli. Ueber die Zusammenkunft Lloyd Georges und Millerands telephonierte der Sou-



berberichterstatte des Savas: Was die von der Sowjetregierung verlangte internationale Konferenz anbelangt, so wird die britische Regierung im Einverständnis mit der französischen Regierung den Bolschewisten antworten, daß die Konferenz nur dann zusammentreten kann, wenn die Bolschewisten damit einverstanden sind, daß Polens Schicksal dabei besprochen wird. Wenn die Moskauer Regierung diesen Vorschlag annimmt, wird Millerand Bedingungen für die Anerkennung der Sowjetregierung stellen. Vertreter Russlands und aller Randstaaten sollen an dieser Konferenz teilnehmen. Lloyd George hat alle Verhandlungen mit den Bolschewisten einstellen eingestellt, Polen kann daher hoffen, in den Verhandlungen mit Rußland nicht erdrückt zu werden.

wb. Rom, 28. Juli. Zur Begegnung Lloyd Georges und Millerands in Boulogne hebt die Tribune hervor: Daß Italien bei dieser Besprechung nicht vertreten sei, erklärt seine Tatsache damit, daß zwischen Lloyd George und Sforza hinsichtlich der Haltung gegenüber Rußland bereits Übereinstimmung herrsche.

**Deutschland und der Völkerbund.**

wb. Haag, 27. Juli. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Im Unterhaus erklärte Lloyd George in Erwiderung auf eine Anfrage betr. den Zeitpunkt des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund: Wenn Deutschland tatsächlich zeige, daß es sein Bestes tun wolle, um die Bestimmungen des Friedensvertrages über die Entwaffnung und die Kohlenlieferungen auszuführen, zweifle er nicht daran, daß eine Einladung zum Beitritt zum Völkerbunde in Kürze eher Erfolg haben werde.

**Polnisches Waffenlager.**

□ Breslau, 28. Juli. In Bielitz bei Scharley wurden bei einem polnischen Arbeiter, der erst kürzlich aus Polen zurückgekehrt war, durch die Sicherheitspolizei Revolver, Gewehre und Handgranaten und Munition in großen Mengen beschlagnahmt. Gegen das Auto der Sicherheitspolizei wurden bei der Abfahrt sowie später gegen das deutsche Gasthaus eine Handgranate geworfen, die aber keinen Schaden anrichtete.

**Mobilisierung der polnischen Industrie.**

△ Warschau, 28. Juli. Zwischen maßgebenden Kreisen der Industrie und des Handels sowie des Kriegsministeriums sind Verhandlungen im Gange, um die polnische Industrie für die anwendbarste Lage mobil zu machen. Es wurde ein Ausschuss eingesetzt, der alle diesbezüglichen Kreise zusammenfassen und die gefassten Beschlüsse verwirklichen soll.

**Tschekengänge.**

wb. Leipzig, 28. Juli. Wie den Leipziger Neuesten Nachrichten aus Eöthen (Anhalt) gemeldet wird, passierten seit gestern früh mehrere Transportzüge, angeblich mit tschecho-slowakischen Truppen, in Richtung Halle-Leipzig-Dresden den Bahnhof Eöthen. Bahnarbeiter, die vermuteten, daß es sich um Transporttruppen für Polen handele, beschloßen, den Weitertransport der Truppen zu verhindern.

wb. Hamburg, 28. Juli. Nach einer Mitteilung des Fremdenblattes verhinderten etwa tausend Arbeiter einen in die Heimat fahrenden Transport tschecho-slowakischer Kriegsgesangener in Hamburg am Weiterfahren, da sie französische Truppen in ihnen vermuteten. Ein aus Vertretern beider sozialdemokratischen Parteien gebildeter Ausschuss durchsuchte den Zug, wobei feststeht wurde, daß tatsächlich nur tschecho-slowaken in dem Zuge seien. Eine große Menge Waffen und ein Waggon mit Munition wurden ausgesetzt und unter dem Schutz der Stadt Harburg gestellt. Der Zug konnte nach dieser Unterbrechung weiterfahren.

**Die tschechischen Arbeiter gegen den neuen Krieg.**

wb. Prag, 28. Juli. Gestern fand hier eine große Kundgebung der sozialistischen Arbeiterschaft gegen die kriegerischen Absichten Englands und für den Frieden mit Sowjetrußland statt. In der von der Versammlung angenommenen Entschließung wird die Regierung kategorisch aufgefordert, ohne Rücksicht auf die Entente mit der russischen proletarischen Republik in ein freundschaftliches Verhältnis zu treten. Zugleich wird erklärt, daß sich das Proletariat der schärfsten Mittel bedienen wird, um jede Unterstützung eines kriegerischen Einfallens zu verhindern.

**Die Zukunft Dänemarks.**

wb. Paris, 27. Juli. Die Votschastertkonferenz beschäftigte sich gestern mit der Frage von Allenstein und Marienwerder. Sie hat einen Ausschuss von Rechtsgelehrten damit beauftragt, einen Entwurf über die Maßnahmen vorzulegen, die infolge der Abstimmung notwendig werden. Die Verschiebung von Besatzungstruppen in dieser Gegend wurde eingestellt.

**Der Vertrauensantrag der Mehrheit.**

wb. Berlin, 28. Juli. Laut Vossischer Zeitung haben die Sozialdemokraten, das Zentrum und die Demokraten dem Reichs-

tag folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag würdigt die Gründe, aus denen die Regierung die Abmachungen von Spa unterzeichnet hat und erwartet von allen Beteiligten ohne Unterschied, daß sie, was in ihren Kräften steht, rückhaltlos tun, um die Reichsregierung bei der Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen zu unterstützen.

**Süd-Tirol.**

○ Wien, 28. Juli. Wie die T. U. erfährt, steht die Anschließung Südtirols an Italien nahe bevor. Im italienischen Parlament wird darüber in den nächsten Tagen ein Gesetz eingebracht werden.

**Russisch-finnische Friedensverhandlungen.**

wb. Kopenhagen, 28. Juli. Einem Telegramm aus Helsinki zufolge, hat das finnische Ministerium des Auswärtigen Nachricht erhalten, wonach die russische Friedensabordnung für die finnisch-russischen Verhandlungen von Moskau nach Dorpat abreist, wo die Verhandlungen am 28. Juli wieder aufgenommen werden.

**Neutralität der Balkanstaaten.**

§§ Belgrad, 28. Juli. In den nächsten Tagen soll in Belgrad der rumänische König offiziell eintreffen. In seiner Begleitung werden sich die hervorragendsten Männer befinden. In politischen Kreisen Südbanien erwartet man kein gemeinsames südbanisch-rumänisches Vorgehen gegen die Bolschewisten, will sich auf die strikte Neutralität beschränken.

**Donau-Konferenz.**

wb. Bern, 28. Juli. Zu einer am 2. August in Paris zusammentretenden internationalen Donau-Konferenz werden die beteiligten Mächte Bevollmächtigte entsenden. Deutschland ist aufgefordert worden, sich gleichfalls vertreten zu lassen. Zum deutschen Gesandten ist der außerordentliche Gesandte Minister Dr. Seeliger ernannt worden.

**Opfer der irischen Unruhen.**

wb. Amsterdam, 28. Juli. Am Ende der Aussprache im englischen Unterhause über die Unruhen in Belfast teilte der Kriegsminister mit, daß im ganzen 18 Personen getötet, 200 verwundet und 200 verhaftet worden sind.

**Explosion.**

wb. Kopenhagen, 28. Juli. Wie die Berlingske Tidende aus Helsingfors meldet, hat außerhalb von Hernborg gestern eine Explosion stattgefunden, die durch die Unvorsichtigkeit bei der Entladung einer Granate verursacht wurde. Vier große Munitionslager sind niedergebrannt. Viele Personen wurden verletzt.

**Berliner Börse.**

wb. Berlin, 27. Juli. An der heutigen Börse war das Geschäft nur am Montan- und Petroleummarkt etwas umfangreicher, sonst still bei überwiegend fester Kursgestaltung. Für Kohlenwerte erhielt sich unter Bevorgung von Harpener bei einer 15prozentigen Steigerung für diese die alte Vorliebe. Wie es heißt, sollen die Käufe wesentlich für französische Rechnung stattfinden. In ungefährr ähnlichem Ausmaße wurden auch Bochumer Gußstahl, Ruderus und Rattowiser Aktien in die Höhe geholt, während für die übrigen gleichartigen Werte nur mäßige Kursbesserungen erfolgten. Steaua Romana gewannen über 100 Prozent. Deutsche Erdöl- und deutsche Petroleumaktien lagen bei geringen Schwankungen still. Chemische Aktien mit Ausnahme von Theodor Goldschmidt an Reaktionsneigung. Von Elektro-Aktien wurden deutsche Uebersee-Reziffilate bevorzugt. Kalt- und Kolonialwerte waren vernachlässigt. Bank-Aktien waren nachgebend. Für Valuta-Werte war bei wachsenden Devisen nur wenig Interesse. Am Rentenmarkt hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

**Berliner Produktenbericht.**

Berlin, 27. Juli. Nichtamtliche Ermittlungen per 50 Hlar. ab Station: Vittoriaerbsen 150—185, gelbe und grüne Erbsen 110—135, Weisensaat 75—90, Pferdebohnen 100—115, Widen 70—90, Lupinen, gelbe 55—78, dto. blaue 45—63, Serabella 40 bis 50, Biesenheu, lose 19—21, dto. drahtgepreßt 28—30, Stroh, drahtgepreßt 9—10½, dto. gebündelt 8½—7¼. Amtliche Safermoterungen: Alles gestrichen. Tendenz abwartend.

**Wechselkurs.**

Für 100 Mark wurden gezahlt am	26. Juli	27. Juli
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	404.53 Kronen,	402.49
Stolland (im Frieden 59.2 Gulden)	7.07 Gulden,	7.21
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	14.30 Franken,	14.40
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	15.40 Kronen,	15.40
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	11.57 Kronen,	11.53
England (im Frieden 97.8 Schilling)	13.50 Schilling,	13.50
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	2.50 Dollar,	2.48
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	119.04 Kronen,	119.04

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil: Dr. h. c. h. im Rubric „Aus Stad und Provinz“; Hauptschriftleiter Paul Werth für den übrigen Teil: Walter Dichter für die Inserate, Direktor H. Klein. Verlag und Druck: Aktien-Gesellschaft „Vote aus dem Riesengebirge“ (H. Klein), Jänisch in Hiesberg 1. Schl.



Die glückliche Geburt eines gesunden  
**Jungen**  
sahen hocherfreut an  
**Erich Dehmel**, Bäckermeister  
und Frau **Gertrud**, geb. **Riesel**.  
Hirschberg, den 27. Juli 1920.

Für die anlässlich der am 26. Juli stattge-  
henden Hochzeitsfeier unserer Tochter Emma  
mit Herrn Bruno Staub dargebrachten Ge-  
schenke und Gratulationen sagen wir auf diesem  
Bege unseren herzlichsten Dank.  
**Familie Arthur Ende**,  
Fleischermeister.  
Barnowitz am Rgb., im Juli 1920.

Nach kurzem Krankenslager verschied heut  
unerwartet mein innigstgeliebter Mann, unser  
teurer Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der  
**Kaufmann**  
**Gotthelf Bettsack**.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Agnes Bettsack**,  
geb. **Manasse**.  
Hirschberg i. Schl., den 28. Juli 1920.  
Beerdigung: Freitag nachmittag 5 Uhr vom  
Trauerhause aus.  
Kränze und Trauerbesuche dankend ab-  
gelehnt.

Ein gutes, treues Mutterherz hat  
aufgehört zu schlagen!  
Nach einem arbeitsreichen Leben entriß uns der  
unerbittliche Tod plötzlich und ganz unerwartet  
meine liebe Frau, unsere über alles geliebte Mutter,  
Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau  
**Marie Drescher**.  
In diesem Schmerz:  
**die trauernden Hinterbliebenen**.  
Hirschberg, den 28. Juli 1920.  
Beerdigung Sonnabend, den 31. Juli, nachm. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
von der Friedhofskapelle aus.

Dienstag, den 27. ds. Mts., vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
verstarb nach Gottes unerforschlichem Ratschluss unser  
lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater, der  
Himmerpöcker  
**Hermann Opitz**  
im Alter von 65 Jahren.  
Dies zeigen im tiefsten Schmerze an  
**die trauernden Hinterbliebenen**.  
Straupitz, den 28. Juli 1920.  
Beerdigung Sonnabend, den 31. Juli 1920,  
nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vom Trauerhause aus.

Goldene Damenuhr,  
mit Herrenleite Wilhelm-  
Kraze verloren. Geg. Be-  
lohnung abgegeben  
Hellerstraße Nr. 8, 2. Stg.  
Dunkelgrau-melierteter  
**Herrenüberzieher**  
zu verkaufen Verisadorf,  
Barnbrunner Str. 42.

Von Bienenbg. nach  
Hirschberg wurde von  
liebenswürdig. Dame  
irritimlich ein Koffer  
verkauft. Ich bitte  
den, in d. Erped. d.  
„Boten“ gegen Un-  
kosten umzutauschen.

Heute früh 6 Uhr verstarb nach kurzem,  
schweren Leiden unsere innigstgeliebte Mutter,  
Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und  
Tante,  
Frau verw. **Gutsbestzer**  
**Henriette Treller**  
geb. Beer  
im Alter von beinahe 69 Jahren.  
Dies zeigen tiefbetrübt an  
**die trauernden Hinterbliebenen**.  
Biersdorf i. Rgb., Voigtsdorf i. Rgb.,  
den 27. Juli 1920.  
Beerdigung am Freitag, den 30. Juli, nach-  
mittags 3 Uhr, vom Trauerhause Biersdorf  
Nr. 69 aus.

Zu unserem größten Schmerz verschied am  
27. Juli, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, unser einzig  
geliebtes gutes  
**Hannerle**  
im garten Alter von 10 Monaten und 2 Tagen.  
Um stilles Beileid bitten  
**Oskar Malwald u. Frau Frieda**  
geb. **Feiß**,  
Martin, als Bräuberden.  
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr von Ober-Seidorf Nr. 112 aus statt.

Nach kurzem aber schweren Leiden entriß  
uns der unerbittliche Tod Montag nacht  
unsere liebe, gute treue Gattin, Mutter, Tochter,  
Schwester, Schwägerin und Tante  
**Ernestine Hartkamp**  
geb. **Reuschner**  
im Alter von 49 Jahren.  
Dies zeigen hiermit schmerzhaft an  
der trauernde Gatte  
**Gustav Hartkamp**  
nebst Tochter **Marta**.  
Eichberg, den 28. Juli 1920.  
Die Beerdigung findet Freitag nachmittags  
2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Lebensmittelverteilung für Stadt und  
Kreis Hirschberg.**  
Es wird abgegeben:  
auf Marke 5 der Lebensmittelkarten für Erwachsene  
und Kinder sowie  
auf Marke 2 der Zusatzlebensmittelkarte für Säug-  
linge je 1 Pf. Malzmehl zum Preise  
von 2,25 Mark.  
Die Bestellabschnitte sind bis Sonnabend, den 31.  
Juli 1920, bei den Kaufleuten abzugeben, und zwar  
nur dann, wenn die Ware fest bestellt und gekauft  
wird. Die Kaufleute haben die Marken bis spätestens  
Dienstag, den 3. August 1920, bei ihrer Groß-  
handelsfirma abzuliefern.  
Hirschberg, den 27. Juli 1920.  
Der Kreisaußs. Der Magistrat.

**Verloren**  
am 22. 7. auf dem Veter-  
baudentwege: Herrenjacket,  
dunkel. Gest. Nachr. nach  
Cunnersd., Barnbrunn.  
Straße 6. parterre erbet.  
Hohe Belohnung.  
**W i t w e**,  
Anfang 80er Jahre, mit  
Ausstattung, wünscht sich  
zu verheiraten. Off. unt.  
O 235 an d. „Boten“ erb.

**zw. spät. Heirat.**  
Erbitte Bib. Etw. Vermögen erwünscht. Hugo  
Schäl, bei Herrn Adolf  
Matterne, Gasthof „Zur  
preussischen Krone“, Mit-  
tel-Schreiberhan.  
Ein rotes Kleid  
für 12—13jährig. Mädch.  
b. zu verk. Langstr. 8, III.

Selbständ. Sandwerker,  
23 Jahr, kath., gr. Figur,  
Vollwaise, guter Charakter,  
eig. Wohnung u. vollst. Einricht.,  
in schön geleg. Gebirgsort des Kreises  
Hirschberg geleg. u. etwas  
Vermög., sehnt sich nach  
einem ruhig., gemüthlichen  
Heim, wünscht in einfach.,  
hübschen, schlanken, wirt-  
schaftlich., parfam. Mädch.  
bis zu 23 J. in Verheir.  
zu tret., zw. bald. Beirat.  
Dienstmädchen bevorzugt.  
Wenn auch arm an Geld,  
aber reich an Liebe Be-  
dingung. Religi. Neben-  
sache. Nur ernstgem. Off.  
mit Bild, welsch. zurückge-  
sandt wird, u. B 223 an  
die Erped. des „Boten“.  
Verstorbener. Ehrensache

**Heiratsgesuch.**  
Echt, selbst. hübscher  
Geschäftsmann, 41 Jahre,  
Junggesell., ev., 38000 M.  
Verm., weg. Uebernahme  
eines neuen Hausgrund-  
stücks in Obst- u. Gemüse-  
garten a. d. Laube, angen.  
Landst., wünscht sich mit  
nett. Dame mit 10—20000  
M. zu verb. Jg. Kriegsw-  
witwe nicht ausgeschloß.  
Distr. Ehrensache. Off.  
erbitte unter A L 10 post-  
lagernd Neuhammer am  
Quels in Schlesien.

**Konkitor**,  
tücht. i. Fach, hübsche Er-  
schein., mittl. Stat., 25 J.,  
ev., 50 Mille vorläuf. eig.  
Vermög., f. Annäherg. an  
Konkitor-Locht., wo die  
Mögl. best., in väterl.  
Gesch. einzuh. ob. dies.  
läuß. zu übernehm. Da-  
men bestw. Eltern, welche  
Vertrauen zu dies. ernsta.  
Gesuch hab., wöhl. mir u.  
P 170 Erped. d. „Boten“  
Gelegen. geb., sich ihnen  
näb. zu lönn. Strengste  
Diskretion zugesichert.

**Gebildeter Kaufmann**  
Junggesell. Mitte 30. v. gr.  
Erscheinung, kath., verm.,  
vollkommen alleinstehend,  
wünscht mit gutem  
Fräul. oder jung. Witwe  
sweds  
**Vertrat.**  
in Verkehr zu tret. Ein-  
heirat in Geschäft angen.  
Offerten unter H 141 an  
die Erped. des „Boten“.

Luftig., ev. Fräul.,  
Anf. 30er J., kaufm.  
tät., Naturfr., einige  
tauf. M. Ersparr.,  
wünscht Briefwechsel  
mit pass. sol. Herrn  
sweds Heirat.  
Off. unt. A 223 an  
die Erp. d. „Boten“.  
Junger, gebild. Mann,  
23 J., schl. Ersch. (Natur-  
freund) wünscht die Ver-  
einer geb., jungen Dame  
sweds späterer Beirat.  
Ernstgem. Aufschrift. unter  
U 224 an d. „Boten“ erb.



Kurse der Berliner Börse.

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and commodities like 'Schantungbahn', 'Orientbahn', 'Argo Dampfsch.', etc.

Unter Nr. 7 Abteilg. B unseres Handelsregisters ist bei der Firma: 'Sächsische Cellulose- u. Papierfabriken Aktiengesellschaft'...

Dirschberg i. Sacl., den 22. Juli 1920. Amtsgericht.

In unserem Handelsregister A ist heute unter der Nr. 53 eingetragen, daß die Firma: 'Polstoffsabrik zur Schloßmühle Warmbrunn Franz Gerlich Warmbrunn auf den Fabrikbesitz Max Sänke in Warmbrunn übergegangen ist...'

Dirschberg i. Sacl., den 22. Juli 1920. Amtsgericht.

Im Handelsregister Abteilung A ist unter Nr. 546 die Firma: 'Ing. Georg Heinrich, Technisch. Büro' mit dem Sitz in Warmbrunn und als deren Inhab. d. Ingenieur Georg Heinrich in Warmbrunn eingetragen worden.

Dirschberg i. Sacl., den 23. Juli 1920. Amtsgericht.

Straupig.

Freitag abends 8 Uhr findet im 'Reichsgarten' eine öffentliche Gemeindeversammlung statt.

Tagesordnung: Die Wohnungsnot u. der Um- u. Ausbau der Alten Schule.

Das Erscheinen aller Gemeindeglieder ist unbedingt erforderlich. Der Gemeindevorstand.

Kontrollkasse

National mit Laßi, über 100 Stück gesucht gegen bar. Off. mit Preis an: Felix Winkler, Berlin NW. 21, Pribwaller Straße 8, part.

Die von mir verwahrten Handakten des verstorb. Justizrats Heilborn sollen Okt. d. J. vernichtet werden. Abforderungen bis 1. September erbeten. Dr. Graeber, Rechtsanwalt und Notar, Dirschberg, Promenade Nr. 27a.

Zwei Streifen Schaufenster-Glas, je 0,70x2,00 m od. größ., sofort zu kaufen gesucht. Conrad Alcher, Liebau i. Sacl.

Gut erhaltenes Kinderbett und Laufstall, womöglich weiß, zu kaufen ges. Off. u. M 211 an d. 'Boten'.

Gelegenheitskauf! 2 neue, moderne Sofas, Ia. Friedensplätzchenbezug, sofort billig zu verkaufen. Mühlgrabenstr. 31, pt. r.

Heu

Kauft jeden Posten Friedr. Guhl, Sand Nr. 11, Tel. 322.

Neues Heu und Stroh kauft jeden Posten mit Anlieferung. Preisoffert. erbeten an Hotel Waldmühle, Dain i. R.

Heu

kauft jeden Posten u. bill. um Angebote. Paul Stief, Mairwaldau.

Stroh

aus der Scheune verkauft bei Selbstabholung pro Fenner mit 7 Mark Dominium Ober-Zalkenhain.

Konzertflügel, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Offerten unter U 955 an d. Exped. d. 'Boten' erb.

Attention! Braunschwe Stofffarben werden jetzt vielfach mit falscher, schlechter Färbung, d. h. gewöhnlich. Farbe, i. Handel angeboten. Sie bewahr. sich vor Schad. beim Kauf der Echten Braunschwe Stofffarben in der Drogerie Goldener Behrer, Langstr. 6.

Zu verkaufen: 1 Paar Militär-Stiefel, Gr. 28, 1 Paar neue weiße Halbschuhe, Gr. 39, weiß zu klein, C-Marinette u. getr. Kindermitl. f. 3 J. Markt 10, Seitenstr., 3. Etg. r.

Ein Gebett Betten und ein Luftkissen an H. Kellerstr. 24, 2 Tr. l.

Ein Konzert-Pianino in Aufbaum, fast neu, an Selbstreflektanten zu verl. Anfragen unt. K 209 an d. Exped. d. 'Boten' erb.

Viehwaage, tabellos erhalten, 20 Str., für 1100 Mark zu verkauf. Angebote unt. H 207 an d. Exped. d. 'Boten' erb.

Sportwagen, Lederfah. u. Blane, Friedensware, zu verkaufen. Matera, Dirschdorf, Märzdorfer Straße Nr. 6.

Piano oder Flügel, in bester Ausführung, preisw. zu vl. B. Guder, Klavierstimmer, Säulengasse 6-7, Haus selber.

Gutes Heu und Stroh zu kaufen gesucht. Hornis, Agnetendorf, Haus Nr. 69.

Gebrauchter, gut erhalt. Kinderwagen preiswert zu verkaufen Gunnersdorf, Dorfstr. 22.

Ernteseile hat abzugeben Herrn Kunze, Greiffenberger Straße 26.

Gut erhaltene Nähmasch. preiswert zu verkaufen G. Langer, Bernsdorf-R., Gerichtsweg Nr. 7.

Gut., feidgrauer Anzug zu verkaufen Gunnersdf., Bergmannstraße 2, l.

Al. Reiffertsd zu verkauf. Rettig, An den Brücken 6. Seltene Briefmarken aller Art von Privat ges. Angabe und Höchstgebot abzugeben. Off. unt. N 212 an d. Exped. d. 'Boten'.

Kinderwagen zu verkaufen Ober-Grunau 125.

Chaiselongue zu vl. Kauf. Burgstr. 13. Bunte Kacheln zu Bachschaukäst. und Tischplatten verkauft G. Kallinich, Dirschberg.

Ein weißes Sportwagen zu verkaufen Fr. Pfennig, Grunau 260.

Tische, Stühle, Bettstellen, Kleiderschränke, Kommod., Sofa, Chaisel., Säulen, Regulator, Spiegel u. a. m. verl. bill. Franz Kwadnitschna, Alte Berrenstraße Nr. 18.

Neues, hellblaues Crepe-de-wine-Kleid (Schweis. Seide) preisw. zu verkauf. Zuschrift. u. L. 232 an die Expedition des 'Boten' erbeten.

3 gute Butterkröppen aus Ton, 1,20 m lang, 2 eiserne Fenster, 115x70, Kaminhölzer 10x10, gute Dreier und Türen billig zu verkaufen Schmiedeberger Str. 21b.

Drehbares Büchergestell, Mahag., goldbr. Blüsch-Bortiere, eine Anz. elektr. Glühlörper preiswert zu verkaufen Bernsdorf (Kunast), Ahornstraße Nr. 6.

Gebr. Sportwagen zu verkaufen Lichte Burgstraße Nr. 21, 3. Etage r.

Zu verkaufen Frad, Weite, Dose, mittlere Figur, Tennishofe, schlanke Fig., Klappstuhl, Größe 57, Zylinder, Gr. 56. Gegenstände f. n., Bes. 1-4 U. Bergstraße 10, part.

1 Paar Sichelgeschirre, braun - Leder - neu, mit Kreuzseine, zu verkf. Kirchner, Krummhübel Nr. 184.

Weiß., mod. Kinderwagen u. weiße Glas-Halbschuhe Gr. 39, preisw. zu verkf. Gunnersdorf, Kochstr. 2, 1 Treppe, rechts.

Ein engl. Kuffengeschirr, ein eis. Klein. Kastenwan. 8 Str. Tragkraft, ein gut erh. Kinderwan. ein Handvertheiler preiswert zu verkaufen. Säuberl. Mauer a. B. 17.

Zirka 60 qm Thüring. Schiefer, 6 Ztr. alt. Wiesenheu, 1 gebr. Wurfmäschine, 1 Afermasch., 1 Dreiflamm in vl. Reiffertsdorf a. R. 112.

Schwere goldene Uhr zu verkaufen gegen Weibgebot. Offert. unt. G 228 an d. Exped. d. 'Boten'.

Kostüm, schwarz-weiß-far. Wolle, Größe 42, 1 Paar Dammenstiefel, Größe 38, Stoff zu Brautkleid, weiß Crepe-de-chine, sehr billig zu verkaufen Straußberger Straße Nr. 24, pt. rechts.

Einf. Bettf. mit 8 Matr. Geb. Betten, Grad f. ft. Verl. zu verkf. Seidshütte Nr. 1b, pt.

Vollständ. neuer, kl. Gut. Gr. 5 1/2, preisw. zu verkf. Wilhelmstraße 9a, IV.

Sehr gut gehendes 4-P.-Benzol-Motor verl. G. Ermlich, Rudeh Kadl, Kreis Volkensdorf.

Herren-Fahrrad, gut erh., m. Freilauf und neuer Gummiwerkstunde, billig zu verkaufen Gunnersdorf, Friedrichstr. Nr. 4a, 1. Etage rechts.

Sofa, Chaiselongue, Kleiderschrank, Kommode, Spiegel billig zu verkaufen. Dießdamer, Sapfenstr. 6.

Eiserne Atelierschiffel zu verkaufen, ebenso kompl., fast neue Buchbinderwerkzeuge, Heftmaschine, Presse, Leinwand u. f. w. Zu erfragen Dirschdorf, Gerh. Dammmann-Straße Nr. 14.

Zu verkaufen gold. Damenuhr mit Is. gold. Kette, schw. Seidenkleid für A. Figur, großer Einlegetopf. Offerten unter F 205 an d. Exped. d. 'Boten' erb.

Kleie

hat billig abzugeben Schlachthofverwaltung.

Erntestrohseile, Streustroh u. Zaunklaib gibt sofort an P. Winkler, Dirschdorf.



Schal- und Einlege-

# Gurken

neue saure Gurken u. Sauerkraut, Tomaten, sämtl. Gemüse, Tafel-Obst, Zwiebeln sowie

# Wild- u. Geflügel

liefert laufend jeden großen und kleinen Posten zu billigsten Tagespreisen

**Wilhelm Reimann**, Obst- und Gemüse-Handlg., Liegnitz, Spoorstr. 12.

## Leistungsfähige Obst- und Gemüse-Plantage

Übernimmt pünktige Lieferung an Hotels und Sanatorien pp. Angebote an **Jacobshagen, Felsenberg, Nr. Liegnitz, Post Walbau.**

### Zigarren,

von 45-95 Pfg., aus nur guten Tabaken hergestellt, Rauchtabak, Wfd. 18, 23, 26 Mark, R. Winterhalter, Aalen (Württemberg), Armeeliefer. seit 24 Jahren. Agenten gesucht.

### Fr. Dittrich, Ingenieur, Mühlenbaugeschäft,

Markissa, Schadowalle 105, übernimmt jede Mühlenbauwerkstatt u. auswärts Montagearbeit. Sachverf. reelle Ratsschläge u. beste Ausführung durch langj. Tätigkeit bei größt. Mühlenbaufirma verbürgt. Anfragen erbeten. Lieferung von Kreisfrägen für alle Zwecke in bester Ausfüh. aus eig. Werkst.

### Kartoff.-Erntemaschin., Siedemaschinen, Backmehlmühlen, Halerquetschen

und alle and. Maschinen für die Landwirtschaft embl. zu soliden Preisen **Hellmer & Heer**, Seiborf i. R., Telefon Arnsdorf 38.

Schlafz.-Einrichtg., astr. hell Eiche, zw. eine weiße Tisch.-Einrichtg. m. ar. sch. Tisch. Quitt. sof. zu verkf. **Curt Dünzler**, Krummhübel, Haus Guden.

## Zukunft!

Glück, Weidtum, Charakt., Gelingen nach Astrologie berechnet. Nur Geburtsdat. einl. Viele Dankschr. **Barlow, Dammw.-Wästen, Wernerstraße 5, I.**

**Donnerstag, Freitag** eintreffend **praktischer Schellfisch, Kabeljau, Seeaal, Seelachs.**

**Villigke Pressel** Kernur extra große **Vollheringe, Salzheringe.**

Frisch aus dem Rauch: **geräuch. fetter Heringe, Warnemünd. Fischkosthaus,**

**M. Durrk., Ecke Markt, Tel.-Nr. 534.**

### Rein. Malzextrakt,

frische behörl. Zuteilung. d. 500-Gr.-Dose 4,30 M., 10 Dosen 40 M., 25 Dosen 97,50 M., 100 Dosen 380 M., versendet **W. Vogt, Petersdorf i. R., Tel.-Nr. 64.**

### Eiserne Kohnmaschine

mit Vordröhre u. aufsehb. Waschkeffel, sowie gebr. **kleinen Kachelöfen** verkauft **Wilhelm Köhler**, Gebhardsdorf Nr. 121 bei Friedebere a. On.

### Reines Blut

Mittler, Pichel, Anschlag, Nichten, Hautfurchen, Blutandrang, Gesicht- und Nasenröte sowie alle scharf. Stoffe aus d. Gärten werden schnell beseitigt durch **Dr. Schult's Universal-Blutreinigungstee.** Seit langem Jahren ausgezeichnet bewährt. 1 Paket 6 M., 3 Pak. (zu einer Kur nötig) 16,50 M. geg. Nachn. d. **Concordia-Apothete**, Berlin bei Berlin 10.

### Sutterkleie,

für Bienen, Rautschen, Schweine geeignet, hat abzugeben **Friedr. Guhl, Telefon 322.**

### 20 000 Mark,

auch geteilt, halb od. wät. anzuleihen. Näheres **Mauer am Bober Nr. 17.**

### 25 000 Mark,

1. Hyp. auf Gebirgsvilla gesucht. Off. unter S 216 an d. Exped. d. „Boten“.

### 3000 Mark

auf Landwirtschaft sofort gesucht. Off. u. K 231 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Erstes Gesch. a. Platz

sucht 15 000 M. d. sicherst. Anlage geg. hohe Verzins. auf 3 Jahre. Offerten unter J 230 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### 8000 Mark

auf sichere Hypothek zu leihen gesucht. Off. unter B 201 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### 3000 Mark

auf sichere Hypoth. hinter 22 000 M. sofort gesucht. Angebote unter P 192 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kaufm. i. ges. S. sucht Pateil. an lukrativem Unternehmen, gleichviel wech. Art, od. v. halb Vertrauensstell. Off. D 137 an d. „Boten“.

### Eine Hypothek von 30 000 Mark

zur 1. Stelle auf sicheres Grundstück mit Landwirtschaft. Wertausg. 80 000 Mark, per 1. Oktober cr., sowie eine Hypothek von

### 12 000 Mark

zur 2. Stelle auf sicheres Baugrundstück per. sof. od. 1. September cr. gesucht. Offerten unter U 218 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

### Verkaufe Villa

in Schreilbarhau mit 13 Zimm., großem Nutzgarten, Kleintierstall, bester Bauzustand. Anzahlung 120 000 Mk.

### Suche Villa, möglichst in Hain,

mit 10-12 Zimmern, Garten für Gemüse und Obst, sowie Kleintierställe, elektr. Licht, Wasserleitung Bedingung. Hohe Anzahlung vorhanden. **M. Conrad, Hirschberg, Schl. Kaiser-Friedrich-Strasse 15a**

### Villa,

4-7 Zimmer, zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angeb. eiltig mit W 199 an d. Exped. d. „Boten“.

### Verkaufe

meine modern gebaute Villa i. Schreilbarhau, elektr. L., Wasserl., Garten, ev. mit etlichen Morg. Land, als Ruhefl., Pension und zu Logierzwecken geeignet. **Robert Schmück, Gumnisdorf i. Rieseng.**

### Grundstück mit Garten

i. best. Lage Warnbr., m. reich vollbesetzt. Pension, 8 Zimm. m. Mobiliar, 11 wa. vorgeführt. Alters sofort zu verkaufen. Zuschr. unter C 202 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Für älteres Ehepaar, d. aus Polen flüchten mus. wird kleines Häuschen m. Garten in Hirschberg oder Kreis zu kaufen gesucht. Näh. Angeb. mit M 233 an d. Exped. d. „Boten“.

### Haus im Isergeb.

mit 2 Stub., Stall u. 9 Mg. Land zu verkf. Preis. 17 000 M., Anzahl. 15 000 M. Büro **Schulz, Krummhübel**, Näh. nur geg. Rückf.

## Größ. Werkstattträume

in Hirschberg, zu ebener Erde gelegen, mögl. großer Hofraum und Einfahrt zu pachten oder zu kaufen gesucht (kaufe eventf. pass. Grundstück mit dazugehörigen Räumen). Gest. Angebote mit „1800“ Annoncen-Expedition d. Weis, Hirschberg, J. e. b. Poststraße 8. — Telefon 146.



Bestimmt von heute Donnerstags früh ab geht ein Transport **starker Ferkel** und

## Läuferschweine

aus seuchenfreien Gebieten bei mir zum Verkauf, auch stehen solche im Gasthof „Zum Kronprinz“ in Hirschberg zum Verkauf.

**W. Zapart, Quirl, Fernruf Zillertal 44**

Flüchtling kauft oder pachtet Haus oder Villa. Angebote unter Z 199 an d. Exped. d. „Boten“.

### Grundstück m. Geschäft

im Riesengeb. (Warnbr.), sehr gr. Obstgart., Stallg., freiverb. Wohng., bei 40- bis 50 000 M. Anzahlg. sof. zu verkf. Rückporto! **W. Mansenfeldt, Arnsdorf i. R. Nr. 157.**

### Suche zu kaufen Gut,

50-60 Morg., at. Wohnhaus mit 6 Zimmern etc., elektr. Licht, Stadtnähe Bedingung. Angeb. mit J 208 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

### Suche Villa oder bess.

### Mausgrundstück

in Hirschberg ob. Ilmgeg., wenn tra. mit Stallung, sofort zu kaufen und für bald oder später zu übernehmen. Anzahlg. vorh. in jeder Höhe. Weitere Angaben mit A O an d. Exped. des „Boten“ erb.

### Einfamilien-Villa,

auf und flottgehende Gasse, Häuser mit u. ohne Garten, auch mit etwas Land, sofort zu verkau.

Auskunft nur an Selbstkäufer u. bei Rückf. durch

### Büro Gustav Kluge,

Schmieberg im Rieseng. Fernruf Nr. 125.

Al. Haus m. Gart., etw. Acker (Kupferberg.), Kleinstall, Wasserl., Waschl., Elektr., Nebenn. sof. verkf. Umstb. halb. ganz. günst. **Postler, Liegnitz, Heinrichstraße 18a.**

### Logierhaus

in Krummhübel i. R. zu pacht. ges. ev. wät. Kauf. Offerten unter G 206 an d. Exped. d. „Boten“ erb.



# Gut zu kaufen!

Für mein. Keffen (Landwirt) suche sofort ein Gut von 60-200 Morgen. Anzahl. vorh. Die Herren Besitzer bitte ich um ihre werthen Adressen u. ungel. Angaben unter H S 6 an die Exped. des "Boten".

**Villa**  
im Gebirge mit 8 bis 10 Wohnzimmern u. dazüb. zu kaufen gesucht mit genauer Angabe d. Preises und Beschaffenheit. Möglicht geles. an gut. Bahnverbindung oder elektrisch. Straßenbahn. Offert. u. P 214 an die Expedition des "Boten" erbeten.

**Landhaus,**  
7 Zimmer, groß. Garten, Stallung, Gas- u. elektr. Licht, schönste Lage, sofort zu verkaufen und zu bez. Preis 95 000 M., Anzahl. ca. 45 000 M. Rückporto. W. Blantenfeldt, Arnsdorf i. Mäh. Nr. 157

Suche Gasthaus oder Warenhandlg. mit 15 bis 20 Morg. Land zu kaufen. Off. m. Pr. u. B P 1667 an Rud. Woffe, Breslau.

Landwirtschaft von 18 bis 20 Morg. von Selbstkäufer zu k. gef. Off. m. Preis erb. unt. B R 1668 an Rud. Woffe, Breslau.

**Papier- oder Zigarren-Geschäft,**  
möglichst in Gebirgsort, zu kaufen ges. Angeb. u. Nr. 3681 Annonce-Exped. S. Weich, Plegnit.

**2 Bullen,**  
4 und 4 Jahr, zu verkf. Pernis, Agnetendorf, Haus Nr. 69.

**Achtung! Achtung!**  
**Schlacht-Pferde**  
kauft zu konkurrenzl. hob. Preisen bei Unfallsfällen, sofort zur Stelle. A. Weiges Rostfleischer, Hirschberg, Briesterstr. 9. Tel.-Nr. 609.

**Ein Pferd**  
zu verkaufen Jung-Seifershan Nr. 4.

**2 eleg. Wagenpferde**  
(hellbraune Stuten) 1.60 und 1.62 groß, gute Gänge, sicher im Zug. v. Alfred Stengel, Hirschberg, Gottesberg, Kreis Waldenburg. Tel.-Nr. 159.



## Starke Ferkel

stehen Donnerstag, d. 29. Juli, im Gasthof „Am Rinnak“ in Hirschb. zum Verkauf. Barenbowicz.

Eine Ziege (erflich) zu verkaufen Erdmannsdorf Nr. 65.

**Milchziege,**  
hornlos, jung, verkauft Hrl. Böherrsdorf.

Eine Henne Brut 1919, mit 5 Küken, 8 Tage alt, zu verkaufen Straupitz Nr. 74.

Jünger Wolfshik, wachsam und frischen, zu kaufen gesucht. Gerichtskreis Ham Cunnernsdorf.

**Bernhardiner,**  
weißgelb, auf „Barro“ hörend, entlaufen. Wiederbrg. erb. Belohn. Otto Peschel, Samiedeberg i. Mäh.

**Achtung!**  
Verkaufe sofort preiswert ges. Ulmer Tig.-Dogge, Rabe, 2 Jahre alt, scharf. Wächter, erfassiges Tier aus der Zucht „Cäsar und Minka“, Bahna. „Preussischer Hof“, Bad Warmbrunn.

**Bezirksvertreter,**  
branchenkundig, tüchtig, d. intensiv. u. systematisches Arbeiten gewöhnt ist, für den Kreis Hirschberg sofort gesucht. Sofortige ausf. schriftl. Bewerbungen an F. Claus, Generalvert. d. Palminwerke S. Schling & Cie., A.-G., Hamburg, Breslau L. Junfernstraße Nr. 41/43.

Suche für sofort einen tüchtigen, jungen Mann f. m. Getreidegeschäft, der mit Landwirten umgehen kann. Offert. m. Zeugn. und Gehaltsford. a. fröh. Jns. ang. Karl Hennies, Bähn i. R. Tel.-Nr. 60.

**Jünger Mann**  
sucht mögl. bald Stell. in kaufm. Büro, Lagerist od. ähnl. Stellung. Ration kann gestellt werden. Offerten unter F 227 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kautionsfähiger Herr mit schön. Handschr. sucht Stell., ev. Vertrauensstg. Offerten unter H 229 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

2. Binderin für sofort gesucht Markt Nr. 45.

# Strebsamer Kaufmann,

27 J., verb., tücht. Verkf., welsch. als Filialleiter in groß. Zigarrengesch. tätig ist und auch etw. Kontorarbeit versteht, sucht Stell. als solcher oder ähnl. im Riesengeb. Antritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Offerten unt. P 236 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

# Rentier

(rüst.), welsch. noch leichte Beschäftigung sucht, kann gut eingeführte Fa. günst. übernehmen. Offert. unt. R 215 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Tüchtigen Maurerpolier und Maurergesellen**  
stellt sofort ein Baugeschäft Grewyl, Bad Hilsberg.

**Jünger Mann,**  
der perfekt in Landwirtsch. arbeiten kann, wird sofort gesucht. Ringers Hotel, Sannowitz Mäh.

**Achtung! Achtung!**  
**Verheiratete Männer,**  
die arbeitslos sind, finden leichte, dauernde Beschäft. sofort guter Verdienst. Offerten unter T 217 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche Landarbeiter u. ja. Rüstsch., Stih., Alchtmädchen, Wasch., Herd., Rüstsch. u. v. Pdmädchen, alt. Frau Marie Rummert, aewerbsmäh. Stellmittl. Cos., Bergmannstraße 5.

Jünger, krebt. Mann, 18 J., sucht für d. Monat September Stellung als Haushälter. Krankenhaus bevorzugt. Mit Zentralheizung vertr. Auch außerb. Hirschberg. Off. L 210 an d. „Boten“.

**Bursche,**  
15-18 J., zu Wserden für sofort oder 1. 8. gesucht. A. Rloh, Herrndorf u. R., Warmbrunner Str. 3.

Suche f. meinen Sohn, welsch. bereits 1 J. 4 Mon. Mechaniker und Fahrradschlosser in Löwenberg lernt, zur weit. Ausbildd. eine strenge **Behrstele,**

event. wo er sich auch als Schlosser oder im elektr. Fach ausbilden l. Gesl. Offerten an R. Hermel, Löwenberg i. Schl., Bauhaner Straße Nr. 233.

Einen starken Schweizer-Behrling sucht für 1. August 1920 Oberschweis. Jurer, Adv.-Probsthain, Nr. Goldb. g.

# Schneiderin

sucht Heimarbeit. Sobanski, Bläthe Burgstr. 6, II Stb.

# Junges Mädchen

von 14-15 Jahren zur häuslichen Arbeit f. bald gesucht. Fr. Oberschweis. Großen, Schloßgut Mittel-Langensäß bei Lauban.

# Tüchtige Stütze oder Wirtschalterin

in mittler. Jahren, welche die Hausfrau vollkommen vertritt, in guter Küche, Hausarbeit und Wäschebehandlung durchaus erf. f. kleinen Haushalt (zwei Person.) gesucht. Walschfrau wird gehalten. Die Stellung ist angen. und dauernd, und wollen sich nur Bewerberinnen melden, welchen wirklich an einer Dauerstell. geleg. ist. Gesl. Offert. mit Angabe d. Alters, Religion u. Zeugnisabschriften erb. unter N 168 an die Exped. des „Boten“.

# Solides Badenträulein

für Konditorei z. 1. Aug. gesucht. Kroll, Café Hindenburg.

# Zimmermädchen,

welches auch in der Küche ausbildet, f. sofort gesucht. Hotel „Hohes Rad“, Hirschberg, Bromenade 1.

# Ein Kochträulein

sofort gesucht od. tüchtiges Stütze für Küche. Hotel Waldmühle, Dain i. R.

# Ein Küchenmädchen,

welches mecken kann, sofort gef. bei hob. Lohn. Hotel Waldmühle, Dain i. R.

Für meinen Haushalt suche für bald ein älteres, zuverlässiges **Mädchen.** Fr. Zimmermstr. Müller, Herrndorf u. R.

# Solides Fräulein

zum Bedienen der Gäste zum baldigen Antritt gef. „Weißes Roth“, Löwenberg in Schlesien.

Für m. Tocht., 18%, ev., suche z. 15. 8. oder 1. 9. Stelle z. Erl. d. bgl. Küche o. gegenf. Berg. m. Fam.-Anschl. Off. Otto Randt, Plegnit, Nicolaitstr. 7a.

# Für m. 18jähr. Tochter,

evang., gesund, kräft., mit höh. Schulbild., gut vert. mit allen häusl. Arbeiten, suche Betätigung in best. landw. Haushalt u. Familienanschl., ohne gegenseitige Vergütung. Gesl. Angebote erb. S. Richter, Bunslau, Dvibstr. Nr. 7.

# Arbeitsfrau oder -Mädchen

wird sofort eingestellt. Bahnhofs wirtsch. Hirschberg.

# Suche per sofort oder spät. ein saub., selbständ. Alleinmädchen.

Margarete Woll, Hirschb., Schützenstraße 32, L.

# Stütze,

die die Hausfrau voll vertreten kann, sowie ein **Dienstmädchen**

ab 15. August bei hohem Lohn nach größerer Stadt Oberschlesiens sucht. Dr. Oeding, Schweinitz, Kaiser-Friedrich-Bauze, Ober-Steinseifen i. R.

# Ein Mädchen,

nicht unt. 16 Jahren, zum 1. Sept. od. 1. Okt. gef. Fr. Hebamme Menzel, Warmbrunn, Zadenauze 7.

# Mädchen, 28 J., sucht

Stella als Wirtschalterin in frauenlos. Haush. od. bei älterem Ehepaar. Offerten unt. D 203 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

# Weg. Erkrank. d. jehsien

suche ich ein ehrliches **Dienstmädchen** von 15-16 Jahren. Bäckermstr. Heinrich Rühl, Hirschberg i. R.

# Suche für 1. August

auf täglich 6 Stund. **ehrl. Frau oder Mädchen,**

welche Vereinigung von Treppenhaus u. Apothekeenträum. zuverlässig erlebte. Apotheker Schenrich, Elisabeth-Apothete.

# Ein bis zwei gut möbl. Zimmer

sofort zu mieten gesucht. Offerten unter C 1419 an die Geschäftsstelle des Generalanzeigers, Hirschberg.

1 Zimmer u. Küche od. gr. Stube m. Kuchengehebel in Hirschberg. Linke od. Hohenhainer Straße v. bald zu miet. gef. Off. u. D 225 Exped. d. Boten.

Eins. Dame od. Frau w. Wohnung geboten, w. sie die Wirtschaftsführung f. eine Dame übernimmt. Off. u. W 220 an die Expedition des „Boten“



# Auto-Garage

oder

## Unterkunft für 3 Omnibusse

in Krummhübel gesucht.

Schriftliche Angebote an Kraftverkehr-Gesellsch. Betriebs-Verwaltung Hirschberg.

Alteinst. Frau sucht N. Wohnung od. N. Raum zum Möbelfeststellen. Offerten unt. V 226 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Junge Dame sucht möbliert. Zimmer b. l. 8. ev. auch m. Benf. Offerten unter V 219 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

80. anst. Herr sucht in Hirschberg od. Gumnitzsch. schön. Zimm., w. mögl. m. voll. Benf. b. anst. Fam. v. 15. 8. od. 1. 9. Off. mit Preisang. unt. N 234 an die Exped. des „Boten“.

Welt. Lehrerin f. 1—2 L. Zimmer mit Post, Thalbahng. Off. u. W 220 an die Exped. des Boten.

## Möbl. Zimmer

an besseren Herrn zu vermieten. Offert. u. V 197 an den „Boten“ erbeten.

## Möbliertes Zimmer

von 10. Mann gef., mögl. mit voll. Verpfleg. Angeb. u. W 204 a. d. Boten.

## Männ.-Gesang-Verein.

Donnerstag, den 29. Juli abends 8 Uhr:

## Geselliger Abend

mit Familien. Bitte herab. willkommen!

## Fellenkeller.

bei jedem Wetter. Alle Gänge. wolk. pünktl. ersch. Der Vorstand.

## Verein. Fuhrwerksbes. von Hirschberg.

Freitag, den 30. Juli, abends 8 Uhr, zum goldenen Schwert hiersehb. Monatsversammlung.

## Monatsversammlung.

Tagesordnung: Aufnahme neu. Mitglied. Futtermittel-Verteilung. Tarifbedr. Wichtige Tagesfragen. Wohlw. Erscheinen dringend erwünscht. Der Vorstand.

# Es brennt

## die oberschlesische Frage!

Ein Jeder komme daher am Sonnabend, den 31. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr in den Konzerthausaal.

Dr. Kleiner aus Beuthen O. S. spricht über das Thema:

## „Selbst den Oberschleslern“.

Eintritt frei.

## Bezirksgruppe Hirschberg der vereinigten Verbände heimatstreuer Oberschlesier.

NB. Derselbe Vortrag findet am Sonntag, den 1. August, abds. 8 Uhr, in Warmbrunn statt.

# Apollo-Theater.

Alte Herrenstr. 3. Telefon 530.

Nur noch bis Donnerstag

## Leo Tolstols berühmter Roman:

# Verbannt nach Sibirien.

4 Riesen-Akte.

Hochinteressante Verfolgung in den ewigen Schneefeldern Sibiriens. Der lauernde Tod in den vereisten Sumpflöchern. Roß und Reiter versinken in einem verschneiten Sumpf. Dies sind Szenen, welche bisher an Spannung noch nicht zu übertreffen gewesen sind.

# Kroll's Diele

Heute Donnerstag

## Operetten-Abend.

**T.V. Vorwärts.**

Dienstag, den 3. August, abends 9 Uhr:

Mitgliederversammlung im „Zenglerhof“, Der Turmstr.

**Jägerwäldchen.**

Heute Donnerstag nachmittags 4 Uhr:

Grosses Militär-Konzert.

Kurtheater Warmbrunn.

(Ergänzungsge.)

Donnerstag, d. 29. Juli, 7 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr: Singspiel von Margarete Adolphi.

Zum 1. Male: Neuheit! Neuheit! Die Judasglöck.

Schauspiel in 4 Akten von G. Knobloch. Schauspielpreise. Laubahn nach allen Richt.

**Stadt-Theater.**

Donnerst. abds. 7 1/2 U.: Wiener Blut.

Freitag abends 7 1/2 Uhr: Oberstlein-Neuheit! „Frauentamyl“.

Sonnabend abds. 7 1/2 U.: Kleine Preise! Die lustige Witwe.

# Circus

Freitag,



30. Juli, 7 1/2 Uhr abends:

## Eröffnung! Hirschberg, Schillerwiese

### Das wirkliche Zirkus-Programm! Was bieten wir Ihnen?

1. **Reiterei:**
  - a) Puppchen, das Operettenpferd des Herrn Alex Blumenfeld.
  - b) Janslys, die beste deutsche Reiterfamilie.
  - c) Fräulein Olly, Eugenie und Viki, Ohne-Sattel-Reiterinnen.
2. **Dressuren:**
  - a) Freiheitsdressuren des Herrn Direktor Alfons Blumenfeld.
  - b) Freiheitsdressuren des Fräulein Amalie Lorch.
  - c) Nero-Plutho, altmärker Zuchtbullen, dressiert von Herrn Direktor Arthur Blumenfeld.
3. **Akrobatik:**
  - a) 2 Pascals, vorzügliche Fußjongleure.
  - b) 3 Eclairs, das rasende Reck auf dem Motorrad.
  - c) 6 Kastellos, die lebenden Gummibälle mit ihrem kleinsten Springer Jussy.

**Außer Programm: Gadbin, der Verächter des Todes, auf Gastspiel.**
4. **Komik:**
  - a) 3 Bogade in ihrer Neuheit: „Der Zeitungsdieb“.
  - b) 3 Pia-Cocos, Originalschöpfung: „Fliegende Musik“.
  - c) Coco-Alfons, die besten Späsmacher: „Der Mann mit der Leiter“, eine Wette mit lustigem Ausgang.
  - d) Matke, der drollige Parodist.
5. **Ausstattung:**
  - a) Der Rosenkavalier, Tandem, geritten auf 8 Pferden von 4 Herren.
  - b) Römisches Wagenrennen, ein Spiel aus Neros Zeiten.

**Preise der Plätze** einschl. städtischer Steuer: Loge 12,50 Mk. Sperritz 10,— Mk. Parkett 7,50 Mk. I. Platz 5,50 Mk. II. Platz 3,50 Mk. Galerie 2,— Mk.

**Vorverkauf** nur für die Abend-Vorstellungen im Zigarrenhaus Maxim, Langstraße und ab Freitag 10 Uhr vormittag an den Zirkuskassen.

# HAUSBERG.

Donnerstag, den 29. Juli:

## Grosses Konzert

(Müller-Ensemble)  
Anfang 8 Uhr.

## Hotel Silesia, Petersdorf.

Heute Donnerstag:

## Erstklass. Konzert.

Lilly Haedler — W. Brohs Cordes



### Orchestrion-Musterausstellung!

Herrliche Konzert- und Tanzorchestrions, Geigen-Instrumente, Kunstspiel-Pianos (für elektrischen Antrieb) stehen zur Ansicht und für Kauflustige bereit. Die Instrumente enthalten Regimentsmusik mit wundervoller Klangwirkung, herrliche Lichteffekte.

#### Billige Tanzmusik.

Gastwirte, Saalbesitzer, Hoteliers und Restaurateure werden eingeladen, die Instrumente zu besichtigen. Alte Instrumente werden in Zahlung genommen. Durch früheren Abschluß ist es mir möglich, die Instrumente **billig** abzugeben. Musterausstellung Schützenstraße. Die Interessenten wollen sich zuerst nach der Bahnhofstraße 58a wenden.

**Paul Höhne, Musikwerke, Hirschberg i. Schl.**  
Generalvertrieb für die Provinz Schlesien.

### Abteilung: Produkten, Einkauf:

Lumpen, Knochen, Papierabfälle, Alteisen, Metalle, Maschinen, Flaschen, Felle aller Art.

### Abteilung: Nutzeisen, Verkauf:

Eisenbahn- und Feldbahnschienen, T-Träger, U- und Winkeleisen, Rund-, Quadrat-, Flach-, Bandeisen, eiserne Bettstellen, Wasserreservoir, Transportgurte, Stück- u. neue Bleche, Gas- und Siederohre etc. etc.

**J. Guttman Nachf.**  
Inh. Ernst Redemann.  
Wilhelmstr. 72. Telefon Nr. 50.

### Wegen Räumung

weit unter Tagespreis sofort ab Lager Hermsdorf lieferbar:

### Feldschmieden

Parallel-Schraubstöcke (System Koch) 80-150mm Backenbreite Ambosse div. Größen Zangen 8 und 9" Wagenwinden Frankf. Schaufeln Taukloben 1-, 2-, 3-roll. Rüstseile verz. Draht

Kolbenpumpen } 1-2" Flügelumpen } Schrotmühlen Brennholzkreissägen Kreissägen- } Blätter Bandsägen- } Siedemaschinemesser Sackkarren Griffstiele

Hebelblechscheren Hebellochstanzen Schleifmaschinen.

**Ernst Härtel,**  
Hermsdorf u. Kyn.  
Fernruf Nr. 13.

Zirka 50 Ztr.  
**Margarine**

a Btl. 7,75 M., ab Sag. Gottesha., Wes. 1. Kond. u. Gakw., abaugb. Chrik. Prolopp, Gottesberg. Vers. Abn. d. Ware Bedingung.

**Damen-**  
Als- u. Velourhüte zum Umpressen und Färben werden angenomm. Rosa Kluge, Schildauer Str. 16a.

Maschinenschmieröle aller Art, Motorenöle, Maschinenfette, Wagenfette, Lederfette, Riemenwachs

bleiben an  
**C. Kulmiz G. m. b. H., Hirschberg, Schl.**  
Wir unterhalten auch Lager auf unserer Niederlage Wilhelmstraße 72 a.

### Damen-Velour- und Filzhüte

werden zum Umpressen und Färben auf neue, moderne Formen angenommen.

**Fritz Aust,**  
Warmbrunner Platz.

### Brauner Automantel

auf dem Wege von Rudelstadt bis Reischdorf, Brauerei, verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzugeben bei

**Neumann, Alt-Schönnau.**

Altes Eisen, Papierabfälle, Lumpen, Knochen, Seilungen, Papier, Stoffe u. Holzguts, Blei, Zink u. s. w. kauft zu höchsten Preisen  
**August Hartwig Nachf.**  
Hirschberg i. Schl.  
Fernruf 468, nur Viehmarktstr. 8 a.

### ALTERTUEMER

in Gläsern, Porzellan, Figuren, Kronen, Uhren, Möbeln, Kupferstichen, Delgemälden, Miniaturen usw., ferner Silberfachen, Schmuck, Brillanten, Perlen und Teppiche zu kaufen gesucht. Offerten an **Franz Cebulla, z. St. Hirschberg, Hotel „3 Berge“.**

Nach Empfang der Offerten spreche persönlich vor.

### einige Getreidemäher

zur sofortigen Lieferung ab meinem Lager preiswert abzugeben. Auch unterhalte ich in allen anderen landwirtschaftlichen Maschinen, wie Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Motorantrieb, mit und ohne Reinigung, Grünsutterhäckler, Zentrifugen, Buttermaschinen usw. ein großes Lager.

**Max Horter,**

Fabrik und Lager landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte.  
Fernsprecher 460.

### Piano,

wen. gebraucht, kreuzsait. zu kaufen gesucht. Offert. mit Angabe d. Fabrikats, Farbe, Preis und Alter sind zu richten unt. O 213 an d. Erved. d. „Woten“.

### Brautleute!

1 Schlafzimm. u. Küchen-Einrichtung unhandhabbar. sof. zu verk. Krummhölzel, Haus Embden, 2. Etage.

### Spirituslack,

extrahell, selbsthergestellt für Drechsler, Tischler etc.

**Emil Korb & Sohn**

Speisezimmer

Horrenzimmer

### Brückner & Hattwig

Spezial-Haus moderner Wohnungseinrichtungen

Telefon 762. Hirschberg. Warmbr. Platz 2.

### Wohnungseinrichtungen,

in Eiche, furniert und gestrichen, weiße Schlafzimmer ff. Lackierung, Polstermöbel aller Art fertigt und liefert bei günstiger Zahlungsweise, in Hirschberg und Umgegend „Frei Haus“

**Paul Brückner**  
und  
**Heinrich Hattwig**  
Tischlermeister.

Guter Steinmarmor in allen Farben

Einzel-Möbel

Schlafzimmer

Küchenmöbel

### Emallielack,

weiß, hochglänzend, für Möbel, Türen etc.

**Emil Korb & Sohn**

Ich gebe preiswert ab folgende gebr. gut durchreparierte Maschinen:

Säferquetsche, Stiften-Dreschmaschine i. Motorantr. mit Redder, Trieur mit Wisenapparat, Zweischarfsflug, Syst. Benktl. Kurt Erdmann, landwirtschaftliche Masch., Seidorf i. Bl.